

General-Anzeiger

Elberfeld **Barmen**
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rastbachstr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.
Erstein: monatlich. — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Anzeigen-
preise: für 1 mm Höhe (20 mm breit) 10 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellen-
angebote 10 Pfennig. — Kleinanzeigen für 1 mm Höhe (20 mm breit) 1 Reichsmark. —
Werbekonten: Amt Köln 2322 B. (Werbung: Billale Elberfeld) — Gründungsort: Elberfeld

Nr. 46 — 42. Jahrgang. **Donnerstag den 23. Februar 1928** **Einzelpreis 15 Pf.**

Einigung im Metallkonflikt. Wiederaufnahme der Arbeit am Freitag.

Elberfeld, 22. Februar. Die Funktionäre der Metallarbeiter haben mit 52 gegen 4 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit für Freitag beschlossen. In der angenommenen Entschließung wird kurz auf den Verdruss der Lohnbewegung Bezug genommen und festgestellt, daß die Linie, die durch den Schiedsspruch der Nordwestlichen Gruppe (3 Pfennig Zulage) bezeichnet wurde, durch den mitteldeutschen Schiedsspruch, der 3 Pfennig Zulage, und durch den vom Reichsarbeitsminister gestellten, der 5 Pfennig Erhöhung vorsieht, durchbrochen ist und damit zweifellos ein Erfolg verzeichnet werden kann. Weiter heißt es: „Bodständig auf Grund des Nachspruchs des Reichsarbeitsministers wird die Bewegung abgebrochen, und daß die Front am Ende der Bewegung noch so fest wie am Anfang ist, ist der beste Beweis dafür, daß noch Kraft vorhanden war, den Kampf weiter zu führen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Arbeiter daraus die Lehre ziehen, daß sie bei den kommenden Wahlen für die Änderung der politischen Machtverhältnisse Sorge tragen müßten, damit man ihnen nicht wieder wie jetzt bei einem solchen glänzenden Kampf in den Arm fallen könnte. Es werden nun an verschiedenen Orten Verhandlungen der örtlichen Verwaltungen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber wegen der Wiederaufnahme der Arbeit stattfinden.“

Neue Reibungsflächen in Berlin. Eigener Drahtbericht.

Berlin, 22. Febr. Während der mitteldeutsche Metallkonflikt beilegt ist, droht ein neuer Konflikt in der Metallindustrie. In der Berliner Metallindustrie wird es voraussichtlich am Montag oder Dienstag zu einer Arbeitsunterbrechung der in den Betrieben des Verbandes Berliner Metallindustrieller beschäftigten Werksleute kommen. Die Proklamierung des Streiks hängt nur noch von der Terminsetzung der Berliner Bezirksleitung des Metallarbeiterverbandes ab. Die Berliner Werksleute hatten eine Reihe von Tarif- und Lohnforderungen gestellt. Verschiedene Verhandlungen zwischen den Parteien hatten zu keinem Ergebnis geführt. Falls die Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes wirklich den Streik festsetzt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Arbeitgeberseite mit einer Gesamtsperre in der Berliner Metallindustrie antwortet. Von der Aussperrung würden etwa 190.000 Metallarbeiter in Berlin betroffen werden.

Notprogramm und Mantelgesetz. Was das Mantelgesetz nicht enthalten wird.

Berlin, 22. Februar. In den politischen Kreisen ist ein Streit über die zukünftigen Absichten der Regierung entstanden; insbesondere darüber, ob die Regierung die Einbringung eines Mantelgesetzes, in dem das gesamte Notprogramm vereinigt ist, beabsichtigt oder nicht. Anlaß dazu hat eine unklare Auskunft einer amtlichen Stelle gegeben. Tatsächlich liegen die Dinge so, daß die Reichsregierung nach wie vor beabsichtigt, das Mantelgesetz zu vereinigen. Nur in zwei Punkten sind Verzögerungen notwendig, und zwar bei der Herabsetzung des Getreidepreises und bei der Festsetzung der Zölle für die Kleinrentnerfürsorge. Diese beiden Punkte werden also im Mantelgesetz nicht enthalten sein, bilden aber Teile des Notprogramms, das die Reichsregierung in seiner endgültigen Gestalt als einheitliches Ganzes betrachtet. Das Programm kann also nur als Ganzes in Kraft treten. Ob das Kabinett seine Absicht durchführen kann, läßt sich noch nicht überlegen, da die Haltung der einzelnen Parteien noch nicht festgelegt ist.

Keine sozialdemokratische Bindung mit den Kommunisten in Hamburg.

Hamburg, 22. Febr. Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei in Hamburg, Leutert, erklärte, daß die Sozialdemokraten im Gegensatz zu der Entwicklung nach den Wahlen vom 19. Oktober vorigen Jahres nach den damals gemachten Erfahrungen keinen Antrag an die Kommunisten zur Mitarbeit an die Regierung stellen werden, und daß sie sich auch auf eine etwaige Einladung der Kommunisten nicht zu einer neuen Verhandlung hergeben würden.

Hindenburg begrüßt das afghanische Königspaar.



Der Empfang auf dem Lehrter Bahnhof.

Die Staatsbesuche in Berlin. Amanullah bei Hindenburg. Der Reichspräsident empfängt ein japanisches Reich.

Unendliche Menschenmassen durchströmten das Regierungsviertel. In dichten Reihen, bis zu zehn Gliedern, umrahmte die Schaar der Reuegierigen die Ausfahrtstraßen, verstopfte die Wilhelmstraße vollständig, soweit sie nicht mühsam abgesperrt worden war. Pünktlich um 3.30 Uhr fuhr der König — diesmal ohne die Königin — vor dem Hause des Reichspräsidenten vor. Wieder hat eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen. Wieder ertönten beim Nähen der Wagen und bei der Abfahrt auch die Präzisionsmusik und fast unmittelbar anschließend die afghanische Nationalhymne, eine fast klagende Dirnenmelodie, deren Träger die Klarinetten sind, während die Hörner den Klang des Dubel-sacks nachahmen. Der Besuch dauerte ungewöhnlich lange, ein Zeichen besonderer Freundschaftlichkeit. Fast wird die Zeit des Empfanges für den stellvertretenden Reichskanzler Derat überschritten. Die Reichsregierung kommt erhöhte politische Bedeutung zu, da dabei auch eine Reihe von Fragen berührt wurde, die für die zukünftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Afghanistan wichtig sind. Der stellvertretende Reichskanzler erklärte im Laufe der Aussprache: Wenn auch der Empfang des Königs nicht so laut gewesen wäre, wie vielleicht in anderen Städten, so müßte der König doch bedenken, daß das deutsche Volk ein Volk in der Fremde sei. Es empfinde aber innerlich um so größere Freude, kämpfe es doch ebenso für seine Freiheit, wie das afghanische Volk in der Vergangenheit und Gegenwart für Freiheit und Unabhängigkeit kämpfe.

Danach wurden die Botschafter und Gesandten der in Berlin vertretenen Staaten empfangen. Ein neues farbenprächtiges Bild entwickelte sich vor den Augen der solchen Anblicks entzückten Berliner, als die Diplomaten in ihren goldschimmernden Fracks und Dreispitzen erschienen. Zu aller Enttäuschung ist die Königin heute nicht mehr zu sehen, von deren Schönheit plötzlich laubhafte Dinge erzählt werden. In der Tat, ihre europäische Erziehung, ihre Art sich zu geben und der Vorzug ihrer Erscheinung bringt sie dem Volk näher, als die Einheit der Uniformen.

Ein Zentrumsmann gegen das Schulgesetz!

In einer Rundgebung des Reichstagners im Zirkus Busch zu Berlin sprach auch der Vorsitzende der Berliner Zentrumspartei, Viktor Kellermann, und kam dabei in seiner Betrachtung der Regierungskrise auch auf das Schulgesetz zu sprechen. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet darüber: „Der Redner (Viktor Kellermann) rechnete mit denjenigen seiner Partei ab, die für eine Rechtskoalition eintraten. Mit Bezug auf das Schulgesetz erklärte Kellermann, daß man ein solches Gesetz gegen das die Hälfte des deutschen Volkes ist, nicht machen könne! Ein Schulgesetz ist nur als Friede-gesetz, nicht als Kampfgesetz, der einen Hälfte des Volkes gegen die andere möglich.“

beschwerliche Zeremonie der Diplomatie durch Deutschland machen wird, um sich ein Bild von Deutschlands Leistungsfähigkeit zu machen. Den Abschluß des heutigen Tages bildet ein Japankreuz, der vor dem Hause des Reichspräsidenten stattfand, nach einem Essen, das der Reichspräsident zu Ehren der Gäste gab. Fünfzehn Reichswachtapellen drohten zunächst deutsche Märsche und dann afghanische Lieder zum Vortrag und im Anschluß daran den feierlichen Japankreuz mit dem Gebet. Der König und der Reichspräsident — Hindenburg in der Uniform eines preussischen Generalfeldmarschalls — nahmen den Japankreuz auf dem Balkon des Hauses entgegen.

Die deutsche Regierung schenkt Amanullah ein Flugzeug.

Berlin, 23. Febr. Dem König Amanullah von Afghanistan hat man heute morgen den Tempelhofer Flughafen, wohl die modernste Lebenswürdigkeit Berlins, die in der Welt nicht ihresgleichen hat, geschenkt. Damit hat der Teil des Berliner Programms angefangen, der dem Besuch als eigentlicher Zweck zugrunde liegt. Der König will die großen Verkehrseinrichtungen, industriellen Anlagen, wissenschaftlichen Institute und Museen sehen, um daraus Anregungen für das Fortkommen seines Landes zu erhalten.

Der Flughafen prangte in großer Flaggengala. Die Reichsregierung war durch Reichsverkehrsminister Koch, in dessen Ressort auch das Luftwesen liegt, vertreten. Von der preussischen Regierung war Handelsminister Dr. Schreiber erschienen. Zunächst wohnte man dem Abflug des Kurflugzeuges nach Leipzig-München bei. Dann wurde dem König ein Vortrag mit Vorführung von Flugzeugmodellen gehalten. Es schloß sich eine Rundfahrt durch den Hafen, Vorführung von 40 Flugzeugen, die in Reich und Glied aufgeföhren waren, und schließlich eine Besichtigung der Verkehrsschule an.

Das afghanische Königspaar ist um 3 Uhr nachmittags in Begleitung des Reichspräsidenten im Zeughaus zur Kranzniederlegung für die gefallenen Krieger.

Berlin, 23. Febr. (Funkpr.) Die deutsche Regierung hat dem König von Afghanistan als Geschenk ein Flugzeug gestiftet, eine Junkers D 24-Maschine von dem Typ, wie er in ständigem Verkehr in Deutschland und in Mitteleuropa gebräuchlich ist. In Kabul sind übrigens bereits mehrere Flugzeuge stationiert, die von dort aus Verkehrsflüge veranstalten.

Es muß eine republikanische Personalpolitik verlangt werden.

Nach dem Bericht der „Öffentlichen Ztg.“ kam Kellermann, der, wie gesagt, Vorsitzender der Berliner Zentrumspartei ist, zu dem Schluß, daß die Regierung nicht am Reichsschulgesetz, sondern an ganz anderen Dingen gescheitert sei.

Reichsparteitag des Zentrums?

Berlin, 22. Febr. Innerhalb des Vorstandes der Zentrumspartei schweben Erwägungen darüber, ob vor den Wahlen noch ein Reichsparteitag einberufen werden soll. Wenn auch noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden sind, ist es doch wahrscheinlich, daß ein Reichsparteitag des Zentrums zur Vorbereitung und Festlegung der Wahlparole noch abgehalten wird. Der Zeitpunkt ist noch unbekannt. Tagungsort ist Berlin.

Baldige Hilfe für die deutschen Bauern. Ein Versprechen des Ministers Schiele Hindenburg beim Landwirtschaftsrat.

Eigener Drahtbericht.
B. Berlin, 23. Febr. Die heutige außerordentliche 58. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates fand in einem besonders repräsentativen Rahmen unter der Anwesenheit des Reichspräsidenten v. Hindenburg und sämtlicher irgenwie abkömmlicher Reichsminister statt, da man den auf der Tagung erhobenen Anforderungen offenbar an den höchsten Stellen des Reiches den denkbar stärksten Nachdruck verleihen wollte. Zu der Sitzung waren außer den Mitgliedern und hängigen Tagungsteilnehmern des Deutschen Landwirtschaftsrates zahlreiche Vertreter der Reichs- und Landesministerien und der verschiedenen Wirtschaftsorganisationen erschienen. Man bemerkte u. a. die Reichsminister Schiele, v. Reubell, Dr. Adhler, Derat, Dr. Koch, Groener, den Berliner Oberbürgermeister Koch, den Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Voßmüller. Kurz vor Beginn der Tagung wurde Reichspräsident v. Hindenburg durch den Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, in den Saal geleitet. Nach kurzer Begrüßung der Reichsminister und der landwirtschaftlichen Führer durch den Reichspräsidenten eröffnete

Präsident Brandes die Tagung. Er dankte besonders dem Reichspräsidenten für die erneute Befestigung seines Glaubens, die deutsche Landwirtschaft als einen Grundpfeiler des Deutschen Reiches und der deutschen Wirtschaft zu erhalten. Die Landwirtschaft habe den Willen zur Selbsthilfe bewiesen. Auch von der Reichsregierung seien entscheidende Maßnahmen notwendig. Nicht unbedeutendes Unglück über das deutsche Volk hereinbrechen solle. Das von der Reichsregierung vorgelegte Notprogramm verspreche für die Landwirtschaft manche Erleichterung. Seine Wirkung dürfe jedoch nicht überschätzt werden. Es könne seiner Natur nach nur über die nächste Zeit hinweghelfen. Ein umfassendes Programm zur Befestigung der deutschen Landwirtschaft und damit der deutschen Wirtschaft könne von einem künftigen Reichstag nicht mehr erwartet werden. Trotzdem wolle der Landwirtschaftsrat noch einmal die Richtlinien stellen, die zu einer dauernden Befestigung führen könnten.

Reichsminister Schiele

führte sodann u. a. folgendes aus: „Die Grundsätze, durch die die heutige Lage charakterisiert werde, sei das seit 4 Jahren bestehende Defizit von etwa 1 1/2 Milliarden Reichsmark. Die Hauptursachen des starken Defizitverlustes der letzten Jahre lägen in der Preis- und Marktlage.“ Der Minister ging dann im einzelnen auf die im Notprogramm vorgesehenen Hilfsmagnahmen für die Landwirtschaft ein und fügte hinzu, die Reichsregierung sei fest entschlossen, diese Magnahmen so rasch wie möglich in die Tat umzusetzen. Sie werde zu diesem Zwecke vom Reichstage die Ermächtigung erbitten, noch vor Verabschiedung des Haushalts über einen Teil der angeforderten Mittel im Wege des Vorgriffs verfügen zu können. Die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung gehe dahin, daß für die Magnahmen der deutschen Handelspolitik die Erhaltung der Landwirtschaft ein wesentliches Ziel darstelle. Diesem Ziele sei insbesondere auch bei den nachstehenden Verträgen mit Polen und anderen Oststaaten Rechnung zu tragen.

Hierauf ergriff namens der preussischen Staatsregierung Ministerialdirektor Burckhardt vom preussischen Landwirtschaftsministerium das Wort. Er übermittelte das Bedauern des preussischen Landwirtschaftsministers über seine dienstliche Verhinderung an der Teilnahme und erklärte, daß sich die preussische Staatsregierung der Notlage der Landwirtschaft durchaus bewußt und Preußen gewillt sei, im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit und in hängiger Fühlungnahme mit den zuständigen Reichsressorts alles zur Linderung dieser Notlage zu tun.

Es folgte nunmehr eine Reihe von Vorträgen über die Anforderungen der deutschen Landwirtschaft, über Kreditfragen und über Schutz und Zieherung der deutschen Erzeugung als Grundlage der deutschen Wirtschaftspolitik.

Die neue Regierung Südtirols.

B. Belgrad, 22. Febr. König Alexander genehmigte am Mittwoch spät abends die von dem seitberlgen Ministerpräsidenten Bulfischewitsch vorgelegte Ministerliste. Die Zusammensetzung der radikal-demokratischen Koalition bleibt bis auf den neu eintretenden Minister für die Unifizierung der Gesetze, den Demokraten Dr. Schumensowitsch, unverändert.

Die französische Kammer bespricht die Handelsabkommen.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 22. Febr. Die Kammer eröffnete heute die Beratungen über die Handelsabkommen und die Zolltarife. Der Präsident der Handelskommission, Herr de la Motte, hat die Verhandlungen über die Handelsabkommen und die Zolltarife in der Kammer eröffnet. Er beantragte, dass man sich mit der Ratifizierung dieser Abkommen begnügen solle. Auch der radikale Abgeordnete Durruti äußerte sich in diesem Sinne. Der letzte erklärte, dass das politische Element durch ein wirtschaftliches ergänzt werden müsse. Der Handel mit Deutschland sei seit einem Jahr um 3 Milliarden Franken gestiegen. Es sei somit an der Zeit, an die Stelle des Protektionismus etwas Ergütliches zu setzen. Das Abkommen sei für Frankreich günstig. Ebenso sei das französisch-schweizerische Abkommen ein Sieg der französischen Unterhändler.

Nach längerer Aussprache beschloss das Haus, in die Einzelberatung einzutreten. Da zu den einzelnen Zollpositionen zahlreiche Abänderungsanträge eingebracht worden sind, betonten Polakowski und der Handelsdirektor Serruys, dass Änderungen der vertraglich festgelegten Zolltarife zulässig seien, da sonst das ganze Vertragswerk zu Fall gebracht würde. Nach ziemlich verworrenen Auseinandersetzungen über diese Frage wurde die Sitzung ausgesetzt.

Prof. Doetsch bei Briand und Poincaré.

Paris, 22. Febr. (Draht.) Der zurzeit in Paris weilende deutschnationale Reichstagsabgeordnete Prof. Doetsch wurde heute nachmittag von Briand und Poincaré empfangen.

Die Anhebung der Preise in Polen.

Warschau, 22. Febr. (Kunstsprach.) Der oberste polnische Gerichtshof hat entschieden, dass das Verbot des Staatspräsidenten mit Gesetzeskraft erlassen, vom Sejm aber aufgehobene Preisbefreiung zu Recht besteht.

Der Wilnaer Prozess gegen die weißrussische Dromada.

Warschau, 22. Febr. (Kunstsprach.) Heute beginnt in Wilna ein riesiger Prozess gegen die weißrussische politische Organisation Dromada. Der Prozess, der in Polen sehr großes Interesse erweckt, wird voraussichtlich erst im Mai beendet werden. Es sind im ganzen 56 Personen, darunter vier ehemalige Sejm-Abgeordnete, angeklagt. 421 Jungen und 8 Sachverständige sind geladen worden, und für die Verteidigung sind 500 Entlastungszeugen.

Der indische Vorkauf auf britische Waren beginnt.

London, 22. Febr. (Draht.) Wie aus Kalkutta berichtet wird, ist der Vorkauf für britische Waren, der sich zunächst auf Konfektionsartikel erstrecken soll, gestern in einer Versammlung in Kalkutta beschlossen worden. Die Versammlung leitete folgenden Eid: „Ich schwöre im Namen Gottes und unter der Zeugenschaft meiner hier anwesenden Landsleute, dass ich britische Waren nicht benutzen werde, bis Indien Selbständigkeit erreicht ist, so wahr mir Gott helfe.“

Es bleibt alles beim alten.

Die Wahlen in Japan.

Tokio, 22. Febr. (Kunstsprach.) Nach den bis jetzt bekannten Wahlergebnissen fallen auf die Seibutai 214 Sitze, auf die Minseitō 210, auf die Unabhängigen 14, auf die Proletarier 8, auf die Partei der Kaufleute 4 und auf die Reformpartei 4 Sitze. Die Ergebnisse aus 12 Wahlkreisen fehlen noch.

Das Ergebnis erfüllt nicht die Hoffnungen der radikalen Kräfte. Die beiden Hauptparteien halten sich die Waage. Von irgendeiner Wendung in der japanischen Politik kann keine Rede sein. Die bisherige Regierung dürfte nach diesem Wahlausfall auch weiter bleiben und die Geschäfte führen. Bemerkenswert ist aber, dass keine der Hauptparteien über die Mehrheit verfügt, und dass infolgedessen eine jede auf die Unterstützung kleinerer Parteien angewiesen ist.

Der Reichstagsklub lehnt die Eingemeindungspläne ab.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 22. Febr. Der Gesamtvorstand des Reichstagsklubs, in dem die kleineren Städte zusammengeschlossen sind und jeder Großstadtteil abnehmend gegenübersteht, erhebt in einer Entschließung nachdrücklich Bedenken gegen die von der Staatsregierung vorgeschlagenen Eingemeindungspläne in Rheinland-Pfalz. Begründet wird diese ablehnende Haltung u. a. mit den künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen, namentlich des Ruhrkohlenbergbaus, die es als äußerst bedenklich erscheinen lassen, im jetzigen Zeitpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung kommunale Umwälzungen großen Ausmaßes vorzunehmen. Von Regierung und Parlament werde erwartet, dass für Umgemeindungen lediglich das öffentliche Wohl, also staatliche oder kommunale Notwendigkeiten, maßgebend seien.

Kardinal Bertram gegen den Lutherfilm.

Berlin, 22. Febr. Wie die „Germania“ mitteilt, hat nun auch der Vorsitzende der Kaiserlichen Bischofskonferenz, Kardinal Bertram, in einer Eingabe an den preussischen Minister des Innern gegen die Aufführung des Lutherfilms in seiner jetzigen Form seine Bedenken geäußert. Auch Kardinal Bertram bittet darum, nach Paragr. 4 des Reichsplatzgesetzes eine nachmalige Prüfung des Films unter Teilnahme eines katholischen Sachverständigen zu bewirken.

Die Arbeitslosigkeit als Wahlparole in Amerika.

Eigener Drahtbericht.

Washington, 22. Febr. Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Washington wird das amerikanische Arbeitslosenproblem immer mehr zu einer politischen Tagesfrage. In der letzten Wahlperiode haben die demokratischen Oppositionsparteien als Wahlparole die Arbeitslosigkeit in den kommenden Präsidentenwahlen in den Vordergrund gestellt. Im Gegensatz zu den hängenden Versprechungen der Regierung, dass Amerika das Wohlfühlende noch wie vor anbahnt.

Der Arbeitsminister erhofft baldige Wiederherstellung der normalen Lage.

Eigener Drahtbericht.

Washington, 22. Febr. Arbeitsminister Davis erklärte gestern, bis Ende des Jahres werde die Zahl der Arbeitslosen, die gegenwärtig vier Millionen betrage, auf eine Million herabgesetzt werden. Und zwar durch die Ausführung zahlreicher Straßen- und Eisenbahnbauten. Damit werde die normale Lage wiederhergestellt sein, da die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten stets nur eine Million betragen habe. Der Minister forderte die Arbeitgeber auf, die Löhne nicht herabzusetzen.

Im übrigen darf wohl gesagt werden, dass die zurzeit hohe Arbeitslosigkeit nicht ohne weiteres einen Schluss auf eine Wirtschaftskrise zulässt. Ihre Steigerung ist in gewissen Saisonverschlechterungen und einigen Teilschließungen verschiedener Industrien begründet. Wenigstens lässt auch der letzte Wochenbericht des angesehenen Eisenhandelsblattes „Iron Age“ darauf schließen, dass die Konjunktur im wesentlichen noch anhält. Es heißt darin u. a.: Die Stahlproduktion hat immer noch den gleich großen Umfang wie in der Vorwoche, ist sogar eher noch etwas gestiegen. Der Stahlverbrauch der Automobilfabriken steigt allgemein weiter. Die Automobilfabriken berichten über große Auftragsbelegungen durch die Händler, jedoch wird es noch eine geraume Zeit dauern, bis der Umfang des Bedarfs an neuen Automobilen feststeht. Die Nachfrage nach Autos ist immer noch sehr groß. Die Eisenwerke verfügen über einen gesunden großen Auftragsbestand, um noch für mehrere Monate beschäftigt zu sein.

Der deutsche Sicherheitsvorschlag.

Für den Fall der Kriegsgefahr.

Berlin, 22. Febr. Im Sicherheitskomitee brachte heute nachmittag Staatssekretär von Simson im Sinne seiner am Tage vorher gegebenen Anregungen folgende Formulierung der

deutschen Vorschläge zur Frage der Kriegsverpflichtung

ein:

1. Für den Fall, dass der Rat mit einer konkreten Streitfrage befasst ist, können die Staaten im voraus die Verpflichtung übernehmen, vorläufige Empfehlungen des Rates anzunehmen und zur Ausführung zu bringen, die zum Zweck haben, einer Verschärfung oder Ausdehnung der Streitigkeit vorzubeugen und solche Maßnahmen der Parteien zu verhindern, die eine nachteilige Rückwirkung auf die Ausführung der von dem Rat vorausgesetzten Regelung haben könnten.
2. Insbesondere können die Staaten für den Fall, dass eine Kriegsgefahr vorliegt, im voraus sich verpflichten, diejenigen Empfehlungen des Rates anzunehmen und zur Ausführung zu bringen, die zum Ziele haben, den militärischen Status quo des normalen Friedensstandes aufrechtzuerhalten oder wieder herzustellen.

3. Für den Fall, dass Feindseligkeiten irgendwelcher Art bereits begonnen haben, ohne dass nach Ansicht des Rates die Möglichkeit eines friedlichen Ausganges ersichtlich ist, können die Staaten sich im voraus verpflichten, einen vom Rat vorgeschlagenen Waffenstillstand anzunehmen, wobei sie insbesondere die etwa bereits in fremdes Gebiet vorge-

drungenen Streitkräfte zurückzuziehen und die Haltung der Staatshoheit des anderen Teiles zu berücksichtigen haben.

4. Es wäre zu prüfen, ob die vorstehend bezeichneten Verpflichtungen nur bei Einkimmigkeit des Völkerbundes (ohne Zählung der Stimmen der beteiligten Staaten) oder aber auch bei einfacher oder qualifizierter Mehrheit zu übernehmen wären.

5. Nach dem zu prüfen, welche Form den Verpflichtungen zu geben wäre, damit sie mit dem Mechanismus der Völkerbundmachung im Einklang stehen.

6. Diese Verpflichtungen könnten in einem Vertrag oder Protokoll festgelegt werden, das allen Mitgliedern oder Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes zur Zeichnung offenstehen und vielleicht, ähnlich wie dies in dem Entwurf des Vertrages über gegenseitige Hilfeleistung von 1923 vorgesehen war, für die verschiedenen Konventionen getrennt in Kraft treten könnten.

Der amerikanische Vertreter erinnerte an den vom 5. Panamerikanischen Kongress geschlossenen Vertrag zur friedlichen Regelung internationaler Streitfälle, um festzustellen, dass dieser Vertrag zwei Anregungen des deutschen Vorschlags bereits verwirklichte, indem er den Signatarstaaten die Verpflichtung auferlegte, weder zu mobilisieren, noch irgend sonst eine feindselige Handlung vorzubereiten, bis der zuständige Ausschuss seinen Bericht erstattet hat.

Nach Schluss der allgemeinen Aussprache wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden Benesch ein Redaktionskomitee gebildet, das zwölf Mitglieder, darunter auch der Deutschen Delegierten, umfasst. Es tritt Donnerstag vormittag zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Grundlinien für eine Studienreform.

Die Hochschulen sind überfüllt.

Kultusminister Becker über Hochschul- und Kunstfragen.

Berlin, 22. Februar. Der Kultusminister des Reichs, Herr Dr. Becker, hat heute in der Reichstagskammer der Abgeordneten die Grundlinien für eine Studienreform dargelegt. Er erklärte, dass die Hochschulen in Deutschland überfüllt seien und dass die Regierung sich bemühe, die Situation zu verbessern.

Dr. Becker (Zög.) wies auf die erhebliche Zunahme der Zahl der Studierenden hin. Die Zahl der Studierenden an den Universitäten und an den höheren Schulen sei in den letzten Jahren stark gestiegen.

Kultusminister Dr. Becker

hielt eine grundsätzliche Aussprache über die Lage der Privatdozenten für notwendig, wenn die allgemeine wirtschaftliche Situation sich gelähmt habe. Die Umwandlung der planmäßigen Extraordinarien in Ordinariate würde im Rahmen der staatlichen Finanzlage fortgeführt. Die leidige Finanzlage verziele leider zur Zeit die Errichtung neuer Professuren, die auf die Dauer unentbehrlich sei. Die Studienkistuna des deutschen Volkes habe sich große Verdienste um die Förderung der Wissenschaft erworben. Bekümmert seien die Zahlen bei den Juristen und den Technikern. Die allgemeine Bildung der Studenten sei zum Teil mangelhaft. Man müsse sich aber vor Überhebungen hüten. Von einer Verschärfung der Aufnahmebedingungen in die höhere Schule müsse der Minister absehen. Vielleicht sei es besser, vor der Aufnahme in die Prima eine stärkere musische Ausbildung zu lassen. Der Minister legte sodann allgemeine Grundzüge für eine

Studienreform

dar. Für die Philosophen komme in Frage, eine stärkere Einführung der Studenten auf den Bildungsweg und Lebensweg ihrer Wissenschaft, völkerverständliche Gestaltung des Lehrbetriebes, größerer Zusammenhang zwischen Professoren und höherer Schule, Fortbildungsaufgabe, neue Normierung der Prüfungsordnungen. Die juristische und die medizinische Studienreform sei nicht allein Angelegenheit der Unterrichtsverwaltung. Sehr oft dürften leider die sehr im praktischen Berufe stehenden Juristen gering von der Ausbildungsmöglichkeit auf den Universitäten. Die Lage

nannte Begabtenprüfung habe sich zweifellos bewährt. Die auf diesem Wege Zugelassenen hätten auch auf den Universitäten einen guten Eindruck gemacht.

Die technischen Hochschulen hätten auch in hiesiger Hinsicht einen großen Aufschwung genommen. Die Praktikantenämter hätten sich bewährt. Die Errichtung einer technischen Fakultät in Münster würde einleuchtend. Die Reform des Unterrichts an den technischen Hochschulen umfasse folgende Gesichtspunkte: Größere Freiheit im Lehrbetrieb, Vereinfachung von einer überfüllten Lehrpläne, Durchdringung des einzelnen Faches durch eine technische Gesamtlehre, Vereinfachung und Humanisierung der Technik, Vereinfachung der Überbürdung durch Vorkursen und größere Einbeziehung der Wirtschaftswissenschaften. Die Schenkung des Professors Cusacka wird Ansehen, ein großes deutsch-amerikanisches Institut in Berlin zu errichten. Deutschland habe sich bei der Pflege der ausländischen Beziehungen zurückgehalten. Benütze aber die Gelegenheit einer vernünftigen internationalen Zusammenarbeit. Diese Angelegenheiten würden in erster Linie im Reich bearbeitet und von Preußen durch Bereitstellung von Gelehrten und in anderer Weise unterstützt.

Ministerialdirektor Dr. Richter teilte mit, dass an den preussischen Universitäten zur Zeit 16 Frauen als Dozentinnen wirkten, davon vier als außerordentliche Professorinnen. Der Ausschuss behandelte dann den Bescheid Punkt.

Kultusminister Dr. Becker teilte mit, dass die Neuorganisation der staatlichen Theater sich bewährt habe. Der Opernbesuch sei gut gelungen. Der Minister habe den Zustand der Schulpflicht mit größter Sorge betrachtet; aber man müsse daran denken, dass über schulpflichtige Menschen nicht für jede Fachprüfung der Stab gebrochen werde. Er habe das Verbot der Frauen an Theater, dass er seine frühere Spannkraft wiederfinden werde. Die Museenbauten hätten fort. Die Sektion für Dichtkunst an der Akademie der Künste habe sich allmählich durchgesetzt.

Die Sünden an der Jugend.

Politische Ausnutzung

des Kranz-Prozesses.

Ueber den Kranz-Prozess und die in ihm ausgesagten Tatsachen nach viele Worte zu verlieren, erübrigt sich. Die Berliner haben auf diesen Prozess schon seit Jahren die Augen geworfen. Sie haben kritisch den jungen Mann, dessen Schuld man bedauern mag, der aber doch immer nur durch eigene Schuld in diese Rolle des Angeklagten geraten ist, zu einer Art Peros gestempelt, den in begeisterten Rundgebungen zu feiern sie sich nicht erheben ließen. Eher, wenn er gebürtig der Primaner Kranz hätte mehr Lustgefühl, mehr Empfinden für das Unwürdige jener „Hühner“ vor dem Kriminalgericht in Moabit als seine Bewunderer. Er verschwindet aus eigenem Willen in der Verfassung, in die er gehört. Aber leider veranlassen sich gewisse Leute mit diesem selbstgewählten Schicksal nicht. Bewusst oder unbewusst verschweigen man, dass der tiefere Grund der Tragödie allein in der mangelnden ersten Rucht, in der Forderung aller guten Sitten, in einem ungeduldeten Freiheitsdrang untreuer Menschen zu suchen ist, an denen noch immer nur allzu viele Familien und allzu viele Schulen leiden, trotzdem nun schon zehn Jahre seit der Revolution vergangen sind.

Schlimmer, noch tausendmal schlimmer als dies Talbader über unverständliche Dinge, ist ihre politische Ausnutzung. Wer hat bisher viel von einem „sozialistischen Schülerbund“ gehört? Raum jemand. Aber er besteht, besteht tatsächlich, trotzdem Politik in der Schule angeblich verboten ist. Und dieser herrliche Bund hat in diesen Tagen eine Versammlung abgehalten, zu der die Stadt einen Raum zur Verfügung gestellt hat, und in der ein beamteter städtischer Bezirksarzt sprach. Den paar Hundert halbwüchsigen Jungen und Mädchen, die da erschienen, wurden vorher Flugzettel in die Hand gedrückt, in denen „zum Kampf der Jugend gegen das Alter aufgerufen“ wurde, und in denen man erschütterte folgende Sätze las: „Wir müßten die Herrschaft des Alters in jeder Form bekämpfen! Noch niemals ist die Einheitsfront des Alters so deutlich sichtbar geworden wie in diesem Prozess! Die Schule ist ein Instrument im Kampf des Alters gegen die Jugend! Nicht um Verbesserungen geht der Kampf, sondern um die Vernichtung der Schule! Die Befreiung der Jugend kann nur das Werk der Jugend selbst sein! Und dann sprachen vor diesen unreifen zwölf- bis fünfzehnjährigen, durch solche Redensarten ausgepeitschten Jungen und Mädchen ein städtischer Arzt und eine bekannte Frauenrechtlerin, beides sicherlich in den Augen ihrer Zuhörer Autoritäten, predigten ihnen Dinge, die geradezu banalstüben sind, um erst das ganze Elend unserer Zeit in bestmöglicher Klarheit zu lassen. Die intimsten, bisher überall verschwiegenen Einzelheiten aus dem Prozess wurden da in schonungslosster Offenheit ausgepackt, in der herablassenden Weise von der „Wissenschaft der Erwachsenen“ gelehrt und das „veraltete Autoritätsprinzip der Eltern“ lächerlich gemacht. Die Frauenrechtlerin aber beschloß sich eingehend mit der Abklärung des Verbreitungsapparates 218 und trat mit Licht und Begeisterung für die freie Liebe ein. Vor zwölf- bis fünfzehnjährigen Menschen, mit Zustimmung der Erwachsenen, selbstverständlich unter solchem Beifall! Als aber eine ältere Dame in der anschließenden Aussprache etwas von Beträumen zwischen Mutter und Kind sprach, da wurde sie niedergeschrien.

Zeichen der Zeit? Vielleicht! Ganz gewiss aber eine klare Kennzeichnung des Sumpfbockens, auf dem Tragödien, wie die von Tegelyk, entstehen. Vielleicht erinnern sich noch manche an das vielbesprochene Buch, das zu den Vorbereitungen der russischen Revolution gehört: „Janin, in dem die planmäßige Verführung der russischen Jugend mit solchen Ideen geschildert wird. Hier erlebt man den Beginn einer gleichen Entwicklung zum zweiten Mal. Hoffentlich hat der Kranz-Prozess wenigstens das eine gute, dass er die Verantwortungsbeurteilung zum Aufhorchen bringt. Denn eine Jugend, die mit solchen Grundgedanken aufwächst, muß zur Gefahr werden, zur Gefahr für das ganze Volk.

Verbotene Druckschrift.

Eine recht überflüssige Improvisation

Berlin, 22. Febr. Das Landgericht I hat durch eine einseitige Verfügung die Verbreitung einer Druckschrift mit dem Titel „Hilbe Schellers Rechtfertigung“ verboten. Die Druckschrift erweckt äußerlich den Eindruck, als ob sie von Hilbe Scheller verfaßt sei, und ist in den letzten Tagen viel gefragt worden. Hilbe Scheller hat jedoch nichts mit dem Inhalt der Druckschrift zu tun.

Weiter wird sich das Landgericht I heute mit einer einseitigen Verfügung beschäftigen, die gegen die Direktion des Großen Schauspielhauses und den Komiker Wilhelm Bendow beantragt worden ist. Bendow hat bei den letzten Aufführungen von „Madame Pompadour“ eine Improvisation zum Vorschein gebracht, in der es hieß: „Madame Pompadour hat sich sehr frei benommen, so frei, daß Hilbe Scheller gar nicht dagegen sei.“ Der dem Gericht eingereichte Antrag verlangt nun, daß der Epischeur und Bendow unter Androhung einer Konventionalstrafe verboten werde, den erwähnten Kasus zum Vortrag zu bringen.

Rundgebungen für den ehemaligen Kronprinzen in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 22. Febr. Etwa eine Stunde nach dem Einzug des albanischen Königspaares gegen 2½ Uhr fuhr der ehemalige Kronprinz im Auto durch das Brandenburger Tor, um sich nach dem Kaiser-Wilhelm-Palais zu begeben. Er geriet dabei in die noch immer wartende Menschenmenge, einige erkannten ihn und zogen die Hüte, andere begrüßten ihn durch Zurufe, und im Auto war ein Auto von einer dichten Menschenmenge umgeben, die ihm lebhaftes Ovationen darbrachte. Schuttpolizisten mußten dem Wagen einen Weg bahnen. Erst nach vieler Mühe gelang es den Bedienten, dem Auto freie Bahn zu schaffen. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Palais wurde der Kronprinz erwartet. Es kam wiederum zu einer großen Ansammlung von Menschen, die ihm Rundgebungen bereiteten. (In der Linkspresse wird das Verhalten des Kronprinzen, sich gerade an diesem Tage in Berlin öffentlich zu zeigen, scharf verurteilt.)

Eine Novelle

Unserm gestrigen Bericht eine

Liebe Sie

Es genügt die der Bloem - ter Leser für Bloem sein reist. Der Titel des Geschichtlichen Treue und Seele eines Wirt, der Herr, der dieses Krieges nach Wahrheit hat Spannung, die zu steigern will.

Außerdem h

Paul

zum Abdruck ei

Wirb

lassen Verflechten, die anschlüssen, werden Geschäften, welchen der in aufgeschritten, Naturkatastroph, politische Hinter, lebendigen Um, in Meiner ist, neuen Romans, entgegenstehen.

2. Nach zwe

Racht im Zib

Berg und Tal

Wem warb sel

lassen Winter.

ling werden.

Brachtwort

der Reibel verg

Wahrfang.

Wortführungsbo

so ganz sampl

nicht das Feld

offiziell noch g

poar grimmige

eingelegt zu re

angert, das zu

Tagen gar zu i

an ihn verzick

ausfinden wurde

klein politisch

badde wurden

langen waren m

sch man Spaz

Das frohen

Angst in W

roch launenka

gungen sein.

Obder lang mu

and, das er do

heiß anrichten

gar nicht abge

Handlungen e

lechten Ende

wacht Tag un

agen, und die

der man mit

Garten durch

stern...

Im Rachen

Handlungen i

bringung und

schaffen, gibt

Stadtthea

Der arme S

Pflichter.

Sechs Jahre

garien“, die i

erlebte - in E

heirath der zur

Heinrich auf d

historische Beg

undzwanzigjäh

nen, die jetzt

Episodenplan

läßt auch das

ist auch hier d

Legitimation

Wagner sich e

teilerliche Leg

Hartmann von

mit starken K

Original. Der

verherrlicht. D

sitz des gelieb

des Leinwand

von seiner nur

Kranzheit zu b

langes Elend

Erkenntnis d

seiner Mächtig

in Aufbietung

hintritt, gefell

Wunder. Gott

renden Bild a

einem Abdrück

die für die Sp

unzulängliche

Undramatisch

ist auch der ar

Spannung dur

das kann als

Bühne nicht an

sieht man vom

bringt, dem na

Bühne nicht al

Bergische Erde

Nr. 46 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 23. Febr.

Schweres Schiffsunglück auf dem Rhein.

Zwei Schleppzüge im Nebel zusammengefahren. — Die „Elisabeth-Johanna“ gesunken. — Sieben Schiffe schwer beschädigt. — Die Besatzungen gerettet.

23. Düsseldorf, 22. Febr. Heute morgen ereignete sich auf dem Rhein oberhalb Stürzelberg, etwa in der Höhe von Reichholz, ein schweres Schiffsunglück. Infolge des gegen 11 Uhr plötzlich in ungewöhnlicher Dichte niedergehenden Nebels wollte ein zu Tal fahrender Schleppzug von sechs Rähnen vor Anker gehen, als im Augenblick mehrere Rähne mit einem Stoß vor Anker liegenden Schleppzug aufeinanderkollten. Ein Schiff sank in wenigen Minuten. Drei oder vier andere Rähne wurden zum Teil sehr schwer beschädigt. Zum Glück sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Wahrscheinlich ist mitzuteilen, daß der zu Tal fahrende Schleppzug mit dem Dampfer „Stadt Wittenheim 1“ vor Reichholz plötzlich in eine dichte Nebelwand geriet und so den fahrenden Schleppzug nicht rechtzeitig bemerken konnte. Das Unglück hat größeren Umfang angenommen, als im ersten Augenblick festgestellt werden konnte. Außer dem gesunkenen Rahn sind insgesamt noch sieben Schiffe mehr oder minder schwer beschädigt worden. Das gesunkene Schiff ist der 1000 Tonnen große Schleppzug „Elisabeth-Johanna“ aus Krefeld. Die aus vier Personen bestehende Besatzung konnte sich retten. Sie wurde von dem anliegenden Rahn „Alpine“ (aus Düsseldorf) aufgenommen. „Alpine“ wurde allerdings auch sehr stark beschädigt und mußte in sinkendem Zustand in den Reichholzer Hafen abgeschleppt werden, wo die aus Elfenbein bestehende Ladung gelöscht wurde. Die übrigen beschädigten Schiffe sind: „Wiese“ aus Düsseldorf, „Kaiser“ aus Krefeld, „Charlotte“ aus Krefeld, „Hilfsmotor“ aus Krefeld und „Koblenz“ aus Krefeld. Das Schiff „Clement“ hat das Ruder verloren.

Das gesunkene Schiff bildet insofern ein Verkehrshindernis, als das Brack aus dem Strom fließt. Das Hochwasser dürfte die Bergungsarbeiten vermutlich erschweren. Die Unfallstelle liegt in Höhe des Kilometersteins 222,3.

Vorbereitungen zum Haushalt.

23. Köln, 23. Febr. Die Baukommission beschäftigte sich gestern mit der Vorbereitung des Haushalts. Bei einer Einnahme von 8000 Mark und einer Ausgabe von rund 140 000 Mark erfordert dieser Haushaltsplan einen ganz beträchtlichen Zuschuß. Die Baukommission genehmigte den Etat nach dem Vorschlag der Verwaltung. Die Listen in verschiedenen öffentlichen Häusern werden laut Beschluß der Kommission zeitgemäß ergänzt.

Die Schulz in Wollmichstraße, die am 1. 4. fällig wird, soll als Unterstufte für Wohnungsbau-Mieter eingerichtet werden. Ein Antrag des Bürgervereins Dönders fordert die Anlage eines Weges von der Ecke Neuer Weg bis zur Hochstrasse. Der Weg soll demnächst gebaut werden, wenn die Verhandlungen mit den Anliegern über die Abtretung des Grundes und Bodens zu Ende geführt sind.

Keine Nachtragumlage in Gräfrath.

Ein Fehlbetrag von 45 000 Mark. — 23. Gräfrath, 23. Febr. Das Stadtverordneten-Kollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer Nachprüfung des Haushaltsplanes für 1927. Nach dem Rechnungsbuch des Bürgermeisters war aus den Jahren 1923 bis 1925 ein Fehlbetrag von rund 120 000 Mark vorhanden, der aber bis 1926 auf 75 000 Mark reduziert werden konnte. Die Rechnung für das laufende Etatsjahr schließt nach Schätzung der Verwaltung mit einem Fehlbetrag von rund 45 000 Mark ab. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Gewerbesteuer hinter dem Vorausschlag für 1927 zurückgeblieben ist. Zur Deckung des Fehlbetrags will die Verwaltung keine Nachtragumlage beantragen. Der Bürgermeister machte aber darauf aufmerksam, daß für den Haushaltsplan 1928 entsprechende Deckungssätze eingelegt werden müßten. Das Kollegium nahm von den Vorlesungen des Bürgermeisters Kenntnis. Es wurde betont, daß die Steuerrückstände ausnahmsweise hoch seien. Die Verwaltung sagte zu, diese Rückstände im Rahmen der Möglichkeit einzutreiben.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß dann weiter die Aufnahme einer Anleihe von 50 000 Mark zur Durchführung von Wegbau- und Bürgerheideanlagen.

Eine interessante Statistik.

Große Zahl von Zugwanderern in Wülfrath.

23. Wülfrath, 23. Febr. Eine interessante Statistik über die Bevölkerungsbewegung in der hiesigen Stadtverwaltung ausgearbeitet. Der Anwanderungsbericht der Erhebungen des vergangenen Jahres (vom 1. Oktober 1926 bis 30. September 1927) betrug die Zahl der Zugwanderer insgesamt 6281. Davon sind jedoch nur 1433 in Wülfrath wohnhaft. Die außerordentlich hohe Zahl der Zugwanderer erklärt sich aus der Art der Industrie (Zinn- und Bleiindustrie) und der Art der dort beschäftigten Arbeiter. Häufigkeit erklärt es den außerordentlich harten Wechsel der Zu- und Abwanderer, der nur einen recht geringen Anwanderungsgewinn anstellt. In vielen Fällen wird es die Art der Arbeit sein, die die Zugwanderer nach kurzer Zeit wieder zur Abreise veranlaßt, in anderen Fällen auch die Art der Unterbringung (Kontingen).

Im Vergleich zu anderen Städten ist der Zustrom an Ausländern (in der Statistik 46) verhältnismäßig hoch. Eine auffallende Erscheinung ist die Tatsache, daß die östlichen Länder (Rußland, Polen, Tschecho-Slowakei usw.) einen erheblich höheren Kontingent an Einwanderern stellen als die westlichen Länder. Sehr interessant ist die Feststellung, daß in der Vergangenheit in Wülfrath allein sechs Fremdenlegionäre zuwanderten. Von den inländischen Zugwanderern emigriert naturgemäß der größte Teil auf das Bergische Land, das Ruhrgebiet und die Rheinprovinz. Aber auch hier ist eine beträchtliche Beteiligung der östlichen Provinzen festzustellen.

Schließlich läßt die Statistik noch erkennen, daß unter den Zugwanderern ein auffallend hoher Prozentsatz (ungefähr die Hälfte) vom Lande kommt. Die Bemerkungen weiterer Reise, die sich mehr und mehr bemerkbar machen, die Entlohnung des Landes auszuhalten und die Wanderbewegung von der Stadt aufs Land zu lenken, scheint demnach bisher noch geringe Erfolge gezeitigt zu haben.

Unzulässiger Antrag.

Aufnahme einer Anleihe.

23. Solingen, 23. Febr. Es hat sich herausgestellt, daß der Antrag auf weitere Zusage in der Frage der Oberbürgermeisterwahl, der Zeit zu Verhandlungen schaffen sollte, gar nicht notwendig war. Das Organ der S. P. D. erklärt, daß die Sozialisten, die sich bis zum Beginn der Sitzung über ihre Stellungnahme in Schweigen hielten, für die sofortige Wahl des Oberbürgermeisters gestimmt haben würden. Es wird nun eine neue Entscheidung notwendig sein.

In nichtöffentlicher Stadtratssitzung wurde der Aufnahme einer Anleihe zugestimmt. Die Verwaltung soll aber verhältnismäßig günstige Bedingungen zu erreichen. Von dem Anleihebetrage sind 750 000 Mark notwendig für das zweite Zinsjahr, der Rest soll verwendet werden für die Regenerierung des freigelegten Schmelzwerks Grundstücks an der Ecke Röhmer- und Ufergasse, wo ein Zentralpunkt für den Straßenbahnverkehr geschaffen wird. Zur Ausbringung der Verzinsung der Anleihe schlägt die Verwaltung eine Erhöhung des Wasserpreises um 6 Pfg. vor; dieser Vorschlag wurde aber an die Sachkommission zur Überweisung.

Die Befreiung aus der Hölle von Gildel-Abbes.

23. Solingen, 23. Febr. Es dürfte wohl einzig dastehen, daß eine Mutter, wie wir gestern kurz mitteilen, selbst alle Gefahren und Beschwerden auf sich nimmt, um ihren Sohn aus der Fremdenlegion zurückzuholen. Wie ein Roman oder ein Filmmanuskript mutet die Schilderung dieser abenteuerlichen Fahrt nach Nordafrika an. Wir erhalten darüber folgende Schilderung:

Der Sohn eines Solinger Fabrikanten geriet im Laufe des vorigen Jahres, da er bei der Reichswehr nicht unterkommen konnte, in die

Fremdenlegion. Die Eltern taten alles, um den Aufenthalt ihres Sohnes zu erleichtern. Derzeit. Da meldete sich eines Tages ein ehemaliger Fremdenlegionär und gab den Aufenthalt des Verhafteten an. Die Eltern taten alles, um ihren Sohn zu befreien. Kurz entschlossen packte sie ihre Sachen und reiste mit dem ehemaligen Kameraden ihres Sohnes über Land, gen Süden. Nach vielen Kreuz- und Querfahrten, die ihre Klugheit und Seilungsfähigkeit manchenmal auf eine harte Probe stellten, gelang es schließlich, bis nahe an den Aufenthalt des Sohnes in Gildel-Abbes heran zu kommen und mit den Legionären selbst in Verbindung zu treten. Um seinen Verhaftet zu erlangen, trat der Begleiter der Solingerin als Krieger auf und sammelte Münzen, genau wie wir es von jahrelangem Volk kennen. Das unablässige und verzweifelte Suchen der beiden wurde endlich belohnt. In einem Kinos der afrikanischen Garnison trafen sie den Verhafteten an, der gerade dienstfrei war. Das Wiedersehen war nur kurz, da jedes Kusschen vermieden werden mußte. Für einige Stunden später wurde die Flucht verabredet. Mit einem Zivilanzug und dem Notwendigsten versehen, schlich sich der Legionär durch die dunklen Gassen des Araberviertels zur Küste und zum zentralen Dampfer. Bis dahin war die Flucht geglückt. Es blieb jetzt nur noch, auf der weiten Reise nicht entdeckt oder verraten zu werden, und schließlich durch Frankreich, die „Hölle des Löwen“, zu kommen. An der deutschen Grenze hielten die argwöhnischen Grenzposten den jungen Mann an. Es bedurfte eines gewissen Tricks, um die Grenzposten zu überlisten. Wohlbehalten kamen die drei Abenteuerer in ihrer Solinger Heimat an.

Das Ende

der Chligger „Jammerbrücke“.

23. Chligger, 23. Febr. Am Vorkermittwoch wurde das größte Verkehrshindernis seit Jahren beseitigt: die sogenannte Jammerbrücke. Dafür hat man eine Unterführung erbaut, die bei sechs Meter Breite den Fußgängerverkehr von der Chliggerstraße nach der Rathausstraße und umgekehrt leitet.

Die 14 Meter breite Jammerbrücke führte hoch über die Schienen der Eisenbahn und legte die Passanten der Unbill der Witterung sowie dem Rauch und Qualm der Lokomotiven aus. Gestern wurde die Unterführung dem Verkehr übergeben. Bürgermeister Sauerbrei leitete den Akt der Übergabe mit einem historischen Ueberblick ein, und dann folgte eine Begrüßung der „Strecke“. Die Unterführung hat einen Kostenaufwand von 206 000 Mark erfordert. Hierzu trug die Eisenbahn ganze 42 000 Mark bei. Ursprünglich sollte die Unterführung 185 000 Mark kosten, weil aber auf Drängen der Chligger der Stadt auch noch ein Übergang zum Bahnhof geschaffen wurde, mußten die restlichen Gelder nachbezahlt werden. Als nächste dringende Aufgabe ist die Befestigung des Bahndammes im Gefahrenpunkt der Eisenbahn zu betrachten.

Aus der Arbeit der Verkehrs- und Heimatvereine.

Ein Heimatfest in Düringhausen.

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Stadtbezirk des Verkehrsvereins.

23. Düringhausen, 23. Febr. In der bei Reichshaus, Gartenstraße, stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Stadtbezirk des Verkehrsvereins erläuterte der Geschäftsführer, Diplom-Vollwirt W. Benschel, nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Rektor Wilsch, einen ausführlichen Jahresbericht. Das von Paul Häge, Düringhausen verfasste Heimatfest soll einem größeren Reise in Form eines Heimatabends zugänglich gemacht werden. Träger der Veranstaltung soll der Gesamtverein sein. Die Veranstaltung untersteht sich noch über die Zweckmäßigkeit, die Vorbereitung des Heimatfestes in die Zeit der Veranstaltung des Deutschen Turnfestes zu legen, in dessen Festfolge bekanntlich auch ausgedehnte Wanderungen ins Bergische Land aufgenommen sind. Die in den letzten Monaten bei der Stadtverwaltung geltend gemachten Anträge auf Instandsetzung von Wegen sollen nochmals der Verwaltung vor Beginn der Stadtsitzung schriftlich unterbreitet werden. Angehängt wird ein weiterer Antrag auf bessere Straßenverhältnisse in der unteren Herdendstraße, außerdem hält es die Versammlung für zweckmäßig, an zukünftiger Stelle nochmals auf den schlechten Zustand des Weges über den Kirchhof, der auch eine bessere Beleuchtung nötig hat, aufmerksam zu machen. Der Vertreter aus Altenbach, P. Kemmer, nahm nochmals zu den Beleuchtungsfragen im dortigen Bezirk Stellung. Einem Vorschlag gemäß wurde ein Auszug gewählt, der sich in den nächsten Tagen an Ort und Stelle die Dinge ansehen will und in dem die Herren Reig, Wid, P. Kemmer, Rektor Hoyer und W. Benschel gewählt wurden.

Verkehrsfragen in Remscheid.

23. Remscheid, 23. Febr. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein in Remscheid beschäftigte sich in seiner gestrigen Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Telegrapheninspektor Oken wieder mit der Wartehalle an der Schönen Aussicht. Hier müssen die Reisenden, die von der Remscheider Straßenbahn auf die Barmen-Bergbahn nach Konigsforst und Barmen umsteigen wollen, oft lange in Schmutz und Regen warten. Der Vorschlag an der Wartehalle in Schönen Aussicht als Wartehalle dienen; man sieht aber, auch die Regen, Männer und Frauen im Freien warten. Ein Gehweg des Vereins, in dem Wappstein des Hauptbahnhofs eingelegt, wurde dem Zugabzug eingeklinkt, wurde dem

Eisenbahnbetriebsamt Lennep abschlägig beschieden, da sein Bedürfnis vorliege. Die Gesprächsfrage auf dem Hauptbahnhof ist oft überlassen. Der Verein hat bei der Reichsbahndirektion Elberfeld die Aufforderung eines zweiten Telephonautomaten beantragt. Schließlich konnte der Vorsitzende noch mitteilen, daß wahrscheinlich in diesem Frühjahr der Bürgerfest auf der Kumpferstraße von der Brücke bis zur Gabelung Kumpferstraße gebaut und das dazwischen liegende Waldchen an der Gabelung in einem Schmuckplatz umgestaltet wird.

Heimatfest Hagen-Schwelm.

Was bedeutet „Häpse“?

23. Hagen, 23. Febr. In der Arbeitsstunde des Heimatbundes Hagen-Schwelm wurde die Vorbereitung einer Heimatkarte für den Bezirk Hagen-Schwelm erörtert. Der Plan ist durchführbar, wenn sämtliche Schulen des Bezirks und vielleicht auch Büros von Behörden an die Anschaffung einer solchen Karte denken. Um den Plan weiter zu verfolgen, wird demnächst eine besondere Beratung stattfinden. Rektor Cronenboer wird das einleitende Referat bei dieser Beratung übernehmen.

In der Frage des Bekämpfung des Provinzialwörterbuchs wird gegenwärtig fleißig weiter gearbeitet. Neue Fragebogen sind vom Germanischen Seminar der Universität Münster verfaßt worden, die sich u. a. auf die Wagn- und Flugreise beziehen. Der Gegenstand des ersten wissenschaftlichen Referats war die Bekämpfung der Orts- und Flurnamen von Hagen und Umgebung und ihre Deutung. Rektor Paul Schulte-Holte machte eine Wanderung durch die Wetterdauerschlucht, durch die Waldbecken, durch Hagen usw., indem er dabei die in Frage kommenden Namen zu deuten versuchte. Schulte konnte im Hinblick auf diese Namen wertvolle Aufschlüsse über die Geschichte von Land und Leuten geben. Manche Namen können jedoch nicht als sicher erklärt werden. So gibt es beispielsweise drei Erklärungen für Hagen: 1. Waldbach, 2. Wasserbach, 3. Hagenbach. Es wird beabsichtigt, im Sommer diese Wanderung durch Hagen und Umgebung auszuführen.

Die nächsten Sitzungen werden sich mit den Familiennamen unserer Vorfahren beschäftigen. Rektor W. Frommann, Vortragsbehold, wird das einleitende Referat dazu halten. Da wohlwollend und unbekanntes Material aus den Städten Schwelm und Wetter reichlich vorliegt, so sollen auch an diesen Orten demnächst Arbeitsstunden des Heimatbundes Hagen-Schwelm abgehalten werden.

Zöllischer Autounfall.

23. Cöln, 23. Febr. Auf der oberen Röhrenstraße ereignete sich gestern Abend ein tödlicher Autounfall. Der elfjährige Knabe Bism aus Rheinberg hatte seinen Bruder zum Reichsbahnhof nach Cöln begleitet und begab sich darauf mit seinem Fahrrad auf den Heimweg. Auf dieser unaufgeklärten Weise geriet der Knabe unter einen großen Autobus einer Schiebepferde-Firma. Er trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Verhafteter Defraudant.

23. Köln, 23. Febr. Während des Kartendolls wurde ein Heizer aus Frankfurt a. M. verhaftet, der nach Unterschlagung von 30000 M. auf dem Frankfurter Arbeitsamt das Biele gesucht hatte. Er hielt sich in der Wohnung eines Kraftwagenführers in Köln-Deßdorf auf, dem er sich durch große Ausgaben verdächtig machte und der die polizeiliche Festnahme veranlaßte. Im Besitz des Defraudanten wurden noch ca. 27 000 Mark vorgefunden.

Zwei Kinder

vor den Augen des Vaters ertranken.

23. Köln, 23. Febr. Das Boot eines Rattosen, der seine beiden Kinder auf sein Schiff überlegen wollte, schlug um. Der Ratose konnte sich durch Schwimmen retten, die beiden Kinder ertranken.

Selbstmordversuch

nach Ertrickung des eigenen Kindes.

23. Düren, 23. Febr. In Düren erschoss heute der Schneider Bauer zuerst sein dreijähriges Töchterchen und stürzte sich darauf auf der im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Gewalttätigkeit.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

23. Wittenfeld, 23. Febr. Auf der Jagd „Hannover 1/2“ stürzte in einem Querhieb ein Gerüst ein. Ein auf ihm befindlicher Bergmann und ein Schichtbauer wurden dabei mit in die Tiefe gerissen, wobei der Schichtbauer einen Bruch des Rückgrats erlitt. Er starb bereits auf dem Wege zum Krankenhaus. Auch der Bergmann hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Bei chemischen Versuchen verbrannt.

23. Dortmund, 23. Febr. Als der Direktor der Chemischen Werke der Gesellschaft für Leuchtverwertung, Dr. Edwin Stolz, und ein Arbeiter sich an einem Rahn zu schaffen machten, ergab sich plötzlich die glühende Flüssigkeit über die beiden. Dr. Stolz ist den schweren Verbrennungen inzwischen erlegen, der Arbeiter wurde schwer verletzt, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten.

Wetterbericht.

Donnerstag den 23. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Wind	Wind	Wetter	Tem.
Barmen	11,5	S 80 leicht	bedeckt	-1
Elberfeld	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Essen	11,5	SW leicht	bedeckt	-1
Düsseldorf	11,5	W leicht	bedeckt	-1
Köln	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Frankfurt	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Berlin	11,5	O leicht	bedeckt	-1
München	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Hamburg	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Stettin	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Warschau	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Brüssel	11,5	O leicht	bedeckt	-1
London	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Paris	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Madrid	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Lissabon	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Algier	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Tunis	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Oran	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Algier	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Tunis	11,5	O leicht	bedeckt	-1
Oran	11,5	O leicht	bedeckt	-1

*) Wetterbericht der Wetterstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

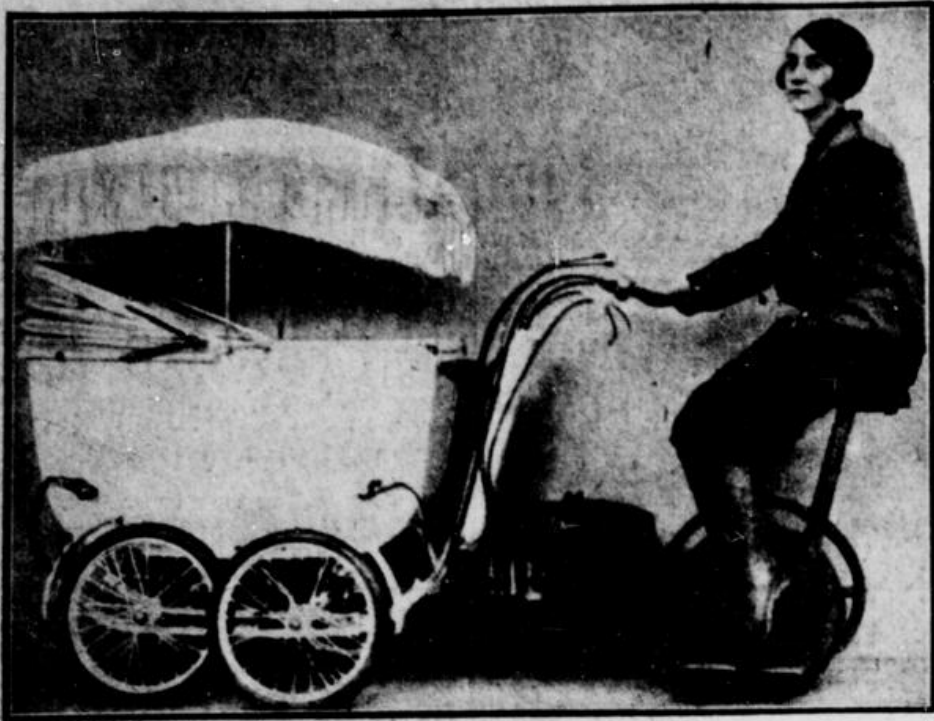
Wetter	Tem.	Wind	Wind	Wetter	Tem.
7 Uhr nachm.	7,5	SW leicht	bedeckt	7 Uhr nachm.	7,5
8 Uhr nachm.	6,5	SW leicht	bedeckt	8 Uhr nachm.	6,5
9 Uhr nachm.	5,5	SW leicht	bedeckt	9 Uhr nachm.	5,5
10 Uhr nachm.	4,5	SW leicht	bedeckt	10 Uhr nachm.	4,5
11 Uhr nachm.	3,5	SW leicht	bedeckt	11 Uhr nachm.	3,5

Die Wetterlage wird beherrscht von dem von Island nach Großbritannien und über Deutschland nach Südosteuropa sich erstreckenden Hochdruckgebiet, während das im hohen Norden vorüberziehende Tiefdruckgebiet seinen Einfluss gewinnt. In Deutschland dauerte das meist trockene, teils heitere, teils wolfige und stellenweise neblige Wetter bei 1 bis 7 Grad Frost fort. Nur Schmelzen hat noch vereinzelt Schneefall. Der hiesige Wind meidet schwachen Südwestwind, heiteres Wetter und 0 Grad.

Wetterausblick bis Samstag:
Reißt trocken bei wechselnder Bewölkung. Nacht Frost.

Panflavin PASTILLEN
zum Schutz gegen Grippe,
Halsentzündung, Erkältung
Panflavin-Pastillen: Antikörpermittel

Der Gipfel der Bequemlichkeit.



Eine englische Automobilfirma stellt als neue Errungenschaft Kinderwagen aus, die, durch einen angebauten kleinen Motor getrieben, der Kinderwagen gefahren, ihr Baby mit 15-Kilometer-Stundengeschwindigkeit spazieren zu lassen.

Ein folgenschwerer Vorehrb.

Drei Monate Gefängnis für einen Ränkesüchtigen.

Einer großen Ausschreibung machte sich am 11. September abends der Kaufmann Carl A. aus Darmen, jetzt Student in Bonn, schuldig. Einige seiner Bekannten waren wegen Liebesheiratung der Polizeistunde zur Feststellung ihrer Personals zur Polizeistunde im Kleinenversteck festsitzend worden. In der Nähe, an der Ecke der Wertheim- und Marienstraße, sah A., der mit zwei Freunden aus einer Gesellschaft gekommen und angeblich angetrunken war, einen Mann stehen, den 37 Jahre alten Bandwörter Alfred St., der dort verabredungsgemäß auf einen Verwandten wartete. A., der sich in sehr gereizter Stimmung befand, hielt ihn für den Angeber, er ging auf ihn zu und herrschte ihn an: „Was stehen Sie hier herum? Sie sind ein Spitzel, und Spitzel machen wir unschädlich.“ Als der so Angeredete beschreiben erwiderte, er dürfe da doch stehen, wiederholte A. seine Drohung und verließ den St. ohne weiteres einen so wichtigen Strohstiel über den Kopf, daß St. halb betäubt in die Knie sank, er erhob sich aber gleich wieder und suchte Schutz bei zwei anderen Personen, die auf der anderen Straßenseite gingen. A. folgte ihm dorthin und gab ihm nach kurzem Wortwechsel mit gebührender Faust einen Vorstoß unter das Kinn. Mit dem Erfolg, daß St. das Blut aus Nase und Mund spritzte, denn es waren ihm mehrere Zähne losgerissen worden, auch hatte er, wie sich später bei einer Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen ergab, einen Rieferbruch erlitten. Neun Wochen lang mußte er im Krankenhaus behandelt werden und ebenso lange war er arbeitsunfähig. Der Rieferbruch ist wieder geheilt, auch die Zähne sind wieder festgewachsen, aber die frühere Beifähigkeit hat er noch nicht wiedererlangt. A. suchte ihn am Tage nach der Tat auf, entschuldigte sich mit seiner Angeratenheit, bot ihm 250 Mk. Schmerzensgeld an und bat ihn, von einem Strafantrag abzusehen. St. ließ sich dazu bewegen, als er aber nur eine Abschlagszahlung von 50 Mk. erhielt, und auf weitere Zahlungen vergeblich warten mußte, hielt er sich an sein Versprechen auch nicht mehr gebunden, und A. mußte sich jetzt wegen vorläufiger Körperverletzung vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld verantworten. Er bestritt, daß er St. mit einem Stoß, einem gefährlichen Werkzeug, geschlagen habe und wollte zu dem folgenschweren Vorehrb. unter das Kinn von St. durch eine beabsichtigte Bemerkung wie „Sie beloffenes Schwein“ oder „Sie Schwein“, die sich wohl beloffen“ artet worden sein. Seine Einwände wurden durch die Beweisführung für widerlegt erachtet. Das Gericht hielt die Aussage des St., daß er einen Strohstiel über den Kopf erhalten habe, für glaubhaft. St. habe sich keineswegs rachsüchtig gezeigt, habe sich vielmehr mit A. einigen wollen, auch sei der Strohstiel durch

den ärztlichen Befund dargetan. Was den Faustschlag angeht, so könne sich A. nicht darauf berufen, daß er durch die Neuerung „Beloffenes Schwein“ dazu gereizt worden sei, denn selbst, wenn sie gefallen wäre, was nicht bewiesen sei, hätte A. nicht in so roher Weise darüber quittieren dürfen, zumal da er doch den St. vorher durch unqualifizierbare Antempelei und seinen Angriff hart gereizt habe. A. sei wegen ähnlicher Rohheitsdelikte schon öfters bestraft worden. Die Gerichte hätten ihm noch immer mißerbende Umstände zugestanden und Geldstrafen über ihn verhängt, um ihm sein Fortkommen nicht zu erschweren, aber alle Geldstrafen hätten nichts genützt, und deshalb müsse endlich mit einer Freiheitsstrafe gegen ihn vorgegangen werden. Es erkannte, über den Strafantrag des Staatsanwalts um einen Monat, hinausgehend, auf drei Monate Gefängnis.

Eine Hochstapelei.

Die schon vierzehnmal wegen Unterschlagung und Betrugs bestrafte Angelika L., wohnungslos und ohne festen Wohnsitz, fand sich eines Tages in Elberfeld im Augustinusstift ein und bat um Aufnahme. Sie nannte sich Anna Müller und gab an, sie sei die Tochter eines reichen Mühlensbesizers in Grumbach bei Bad Nienhausen, ihr Vater werde für die entstehenden Kosten ganz gewiß aufkommen. Man glaubte ihr und nahm sie ihrem Bismarck gemäß in der zweiten Klasse auf. Nachdem sie sechs Wochen lang verpflegt worden war, stellten sich ihre Angaben als Schwindel heraus. Das Augustinusstift ist am 22.50 Mk. geschädigt worden. Das Schöffengericht verurteilte sie zusätzlich zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, die sie noch zu verbüßen hat, zu weiteren sechs Monaten Gefängnis, sowie, da sie sich auch der Polizei gegenüber des angenommenen falschen Namens bedient hatte, zu zwei Wochen Haft.

22 Kinder als Ladendiebe.

22. Altenburg, 23. Febr. In der letzten Zeit wurden in den Altenburger Geschäften häufig eine große Anzahl Ladendiebstähle verübt, ohne daß die Spitzbuben gefast werden konnten. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Täter zu ermitteln. Es kommen nicht weniger als 22 Schulknaben und Arbeitsburschen im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren in Frage. Die Untersuchung ergab, daß die jugendlichen Spitzbuben bei der Ausführung ihrer Streifzüge auf ganz raffinierte Weise zu Werke gegangen sind. Einige Eltern sollen das Treiben ihrer Kinder gutgeheißen haben.

Die „Tätigkeit“ der Schwindelfirma Bergmann.

23. Breslau, 22. Febr. Die Ermittlungen über die Tätigkeit der Berliner Schwindelfirma Bergmann in Breslau und Schlesien ergaben, daß in Schlesien insgesamt 35 Personen um

200 000 Mark betrogen wurden. Unter den Geschädigten befinden sich ein Buchdruckermeister mit 40 000 Mark, ein kaufmännischer Direktor mit 20 000 Mark, ein Tierarzt mit 18 000 Mark, ein Regierungsrat mit 17 500 Mark.

Die Spekulation des Schwindlers.

Auf das Reichsgeheimnis.

23. Leipzig, 22. Febr. Ein rücksichtloser Betrüger und gefürchteter Schwindler hatte sich in der Person des 30-jährigen Montagearbeiters Amels aus Duisburg vor dem gemeinsamen Leipziger Schöffengericht zu verantworten. Die Betrügereien Amels sind so originell, daß der Vorsitzende erklärte, daß ihm solche Fälle in seiner Praxis noch nicht vorgekommen seien.

Während des Krieges pflegte ihn in Freiburg eine um 15 Jahre ältere Krankenschwester, mit der Amels sich verlobte. Die Ehe war nicht glücklich. Nach verheiratet, verlobte sich Amels mit einem anderen Mädchen und ging mit ihm auf Reisen. Die Ehe wurde darauf geschieden. Bald gab er aber seine Verlobte wieder auf und heiratete seine erste Frau zum zweiten Male. Auch diesmal war die Ehe nicht glücklich. Amels wurde dann auch wegen mehrerer Betrügereien zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Frau ließ sich abermals scheiden. Nach Verhängung seiner Strafe hatte er sich einen neuen Trick ausgedacht. Er ging auf Reisen und kam dann hier und da aufgetaucht zu einem katholischen Geistlichen und bat, die Beichte ablegen zu dürfen. Im Beichtstuhl geisterte er, nach einem Streit seine Frau erschlagen zu haben. Er habe dies auch der Polizei gemeldet, sei aber mißhandelt worden und deshalb geflohen. Er sei nun vollständig mittellos und wisse nicht, wie er weiter kommen solle. Dies Märchen erzählte Amels überdies. Er spekuliert natürlich auf die Wahrung des Reichsgeheimnisses und erschwand so Beträge von 10 bis 50 Mark. Er hatte mit seinen Betrügereien lange Erfolge, denn sein Geistlicher brach das Reichsgeheimnis. Allmählich fidierte es aber durch, daß man es mit einem geflüchteten Schwindler zu tun hatte. In Nordstorf wurde er schließlich von einem Geistlichen, dem er sein Märchen auftrifft, verhaftet. Er legte vor Gericht ein volles Geständnis ab. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, wobei zwei Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Eine Aluminiumfabrik in die Luft geflogen.

21. Schwabach bei Nürnberg, 22. Febr. In den heutigen Mittagsstunden ereignete sich in der Aluminiumfabrik von Weiland in Igelsdorf ein schweres Explosionsunglück, dessen Entstehungsursache noch nicht geklärt werden konnte. Kurz vor 11 Uhr flog mit einer heftigen Detonation das Fabrikgebäude zur Herstellung von Aluminiumbronze in die Luft, nachdem eine Stichflamme, die teilweise bis über 30 Kilometer weit sichtbar war, das Unglück angekündigt hatte. Das erst ungefähr ein Jahr in Betrieb befindliche neue Werk wurde bis auf die Grundmauern vernichtet. Ein Arbeiter wurde getötet, ein zweiter schwer verletzt.

Moderne Bautentrocknung.

Die Technik macht immer weitere Fortschritte. Neudings wird auch eine schnelle und gründliche Austrocknung von Neubauten ermöglicht. Dabei finden besondere Heizöfen Anwendung, die auf dem Wibe dargestellt sind. Die Ofen stehen auf der Straße und werden mit Holz geheizt. Ein elektrischer Ventilator drückt die Heizluft in langen Schläuchen nach oben in die einzelnen Geschosse. Zur Austrocknung eines Bauwerks sind nur noch 3-4 Tage erforderlich. Die neue Trocknungsmethode, die bei der heutigen Wohnungsnot natürlich von ganz besonderer Bedeutung ist, hat auch in Elberfeld und Barmen bei einigen Bauten bereits Anwendung gefunden, so in Elberfeld bei den städtischen Ziehlungsbauten im Steinensfeld und in Barmen bei den Wohnhäusern des Eisenbahn-

Schwere Ausschreitungen Jubosia.

22. Berlin, 23. Febr. (Kunstsprache) In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr befand sich Alexander Jubosia, der Mann der ehemaligen Prinzessin von Schaumburg-Lippe, im Vorraum eines Nachtlokals im Gefängnis mit einer Frau, während sich ein 18-jähriger Bube in seiner Nähe aufhielt. Jubosia forderte diesen auf, sich zu entfernen. Der Bube kam aber der Aufforderung nicht nach, da er im Vorraum dienstlich zu tun hatte. Darauf schlug Jubosia den Buben zu Boden und trat ihn mit Füßen, so daß er bewusstlos zur nächsten Rettungstelle gebracht werden mußte, wo der Arzt zahlreiche äußere Verletzungen feststellte. Auch Jubosia wurde festgenommen, jedoch nach Feststellung seiner Personals wieder entlassen. Jubosia bekennt, den Jungen mißhandelt zu haben.

Zur Erschleichung eines falschen Gein.

Weimar, 21. Febr. Die Altenburger Staatsanwaltschaft hat jetzt das Ermittlungsfahren gegen den Gen darmenierbeamten der in der Nacht vor der Festnahme des räumlichen Gein in dem ostthüringischen Ansbach vorliegend einen irrtümlich für Gein gehaltenen Vandalen erloschen hat, eingestellt, weil die Überzeugung gekommen ist, daß die strafbare Handlung des Beamten nicht vorliegt. Es wurde schon f. St. alauhe versichert, daß das unglückliche Opfer der Verleumdung durch ungeschicktes Verhalten den hängnisvollen Irrtum selbst mit verschuldet.

Der Auflugplan schafft das Geheimwesen ab.

22. Washington, 23. Febr. (Kunstsprache) Der Auflugplan gab eine öffentliche Erklärung aus, nach der alles Geheimwesen in alle politischen Verfassungen des Ordens abgeschafft werden sollen und sein künftiger „Ritter vom großen Walde“ sein soll.

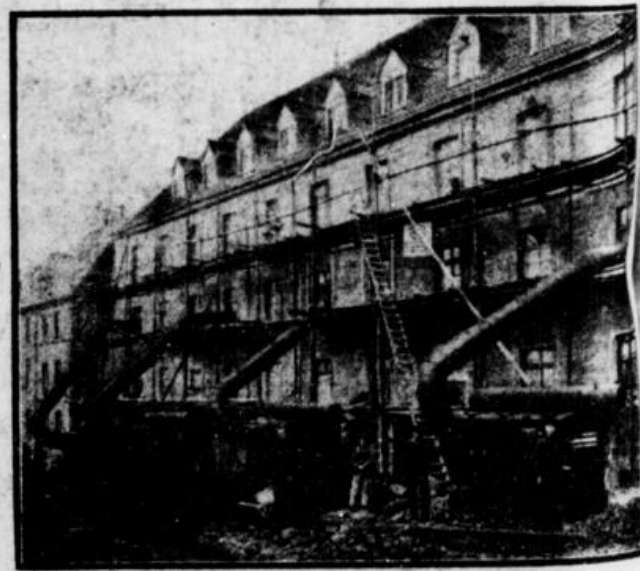
Kohlenoxydgase in der englischen Kirche.

30 Ohnmachtsanfälle.

22. London, 23. Febr. (Drach) In einer Versammlung in einem Räume des des der Methodistischen Kirche in Derby erlitten 30 Personen Ohnmachtsanfälle. Die darauf anam Untersuchung ergab, daß es sich um Vergiftung infolge Einweichens von Kohlenoxydgas aus einem neuen Ofen unterhalb des Versammlungsraumes handelte. Nur eine der betroffenen Personen ist ernstlich erkrankt.

Beim Autorennen verunglückt.

22. Danton Beach (Florida), 22. Febr. Frank Lockhart verlor heute abend von Campbell aufgestellten Welt-Schnellheitsford mit seinem Rennwagen zu brechen. Lockhart eine Stundengeschwindigkeit von etwa 225 englischen Meilen erreichte, überschlug sich sein Wagen in der Luft und stürzte in den Ocean. Der Rennfahrer Verletzungen davon, die wahrscheinlich seiner Natur sind.



Bauvereins in der Remnast. Demnach wird auch bei den Neubauten dieses Vereins in Elberfeld in der Grifflenbergstr. verwandt werden.

Strenge und milde Winter in Elberfeld.

Von Dr. Wih. Friedrich.

Sommer und Winter weichen nicht nur bezüglich ihrer Temperatur, sondern vielleicht noch mehr in Bezug auf die Wärmeverteilung innerhalb Deutschlands von einander ab. Während in den Monaten April bis Oktober die Lufttemperatur von Norden nach Süden zunimmt, und die Temperaturen, welche die Orte gleicher Temperatur verbinden, etwa westlich verlaufen, ist es in den Wintermonaten im Osten am kältesten, und die Temperatur nimmt um so mehr zu, je mehr wir uns der belgisch-holländischen Grenze nähern. Ihren Höhepunkt hat diese Verteilung im Januar: in diesem Monat ist nämlich das Gebiet, das durch die Städte Bocholt, Lippstadt, Arnberg, Ludenscheid, Reutewied und Malm:be und die holländisch-belgische Grenze näherungsweise umrahmt wird, das wärmste ganz Deutschlands. In diesem Gebiet liegt die Durchschnittstemperatur des kältesten Monats, des Januars, über ein Grad über Null. Nach den Gründen für diese klimatische Bevorzugung braucht man nicht lange zu suchen: es ist die Nachbarschaft des Rheins und ganz besonders die Wirkung der natürlichen Warmwasserheizung, womit man den Golfstrom

bezeichnen kann. Selbst in unseren kältesten Monaten hat das Wasser des Rheins bis hinauf in die Breiten Nord-Schottlands Temperaturen von 10 Grad und mehr, und nur von den atmosphärischen Verhältnissen ist es abhängig, ob wir der Wärme teilhaftig werden oder nicht. Wesigen die von Westen kommenden Tiefdruckgebiete Energie genug, daß die in ihrem südlichen Sektor wehenden Westwinde in den Kontinent einbrechen können, so wird die ozeanische Wärme, verbunden mit großer Feuchtigkeit, bis weit nach Osten verfrachtet. Bietet aber die über dem Festland lagernde kalte Luft einen genügenden Widerstand, was sehr häufig der Fall ist, so wird das nordwestliche Deutschland im Gegensatz zu den übrigen Teilen von dem Farnluftkörper des Tiefs meist gerade noch gestreift. Der diesjährige bisherige Winter lieferte schon eine Reihe von Beispielen dafür: zu einer Zeit, wo es fast im ganzen Rheingebiet regnete und selbst der Schwarzwald bis in seine höchsten Höhen schneefrei war, konnte sich in den schlesischen Bergen eine bis zu einem Meter mächtige Schneedecke bilden. — Das Beispielspiel: Vordringen von Farnluftkörpern von Westen mit westlichen Winden oder das Vorstoßen von kontinentaler, kalter Luft mit östlichen Winden, bedingt den verschiedenartigen Charakter des Winters in Elberfeld und seiner Umgegend. Es ist eine sehr lohnende Aufgabe, aus der Witterungsgeschichte Elberfelds, die seit 1907 in Form meteorologischer Beobachtungsergebnisse aufgeschrieben ist, einige Besonderheiten herauszugreifen. Betrachten wir

zunächst einige sehr kalte Wintermonate. Der November 1921 war der kälteste November seit langer Zeit; bei vorwiegend sonnigen und trockenen Wetter sank damals das Thermometer bis auf 7 Grad R. Auch im übrigen Deutschland war dieser Monat außerordentlich kalt; in Berlin war es der strengste Winter seit 1837-38. Der kälteste Dezember war der des Jahres 1917. Nach einem milden Anfang brachte er bis zu 11 Grad R. und dazu eine Schneedecke, die bis Mitte Januar 1918 liegen blieb. In einer Katastrophe wurde dieser Winter für Norditalien, Südfrankreich und Spanien, wo es damals noch kälter als bei uns wurde. Unvergessen wird wohl der Januar, Februar und März 1917 bleiben, der scharfste aller Winter. Zu den Bestreßstörungen durch eine über 20 Zentimeter hohe Schneedecke, die selbst in den Straßen Elberfelds etwa vom 12. Januar bis zum 14. Februar liegen blieb, kam eine außergewöhnlich langandauernde Kälte. Bei scharfem Nordostwind fiel das Thermometer gegen Ende Januar schon auf 14, am 4. Februar auf fast 17 Grad R. und damit auf den tiefsten Stand, der seit langer Zeit in Elberfeld beobachtet wurde. In dieser Zeit wurden bei Potsdam 33, bei Breslau 30 und bei Rastatt etwa 20 Grad R. gemessen. Auf die damals besonders schwer empfundenen Frostschäden sowie die Schließung der Schulen, Theater und Kinos hier einzugehen, würde zu weit führen. — Leider hat die große Warmwasserheizung durch den Golfstrom einen sehr unangenehmen Nach-

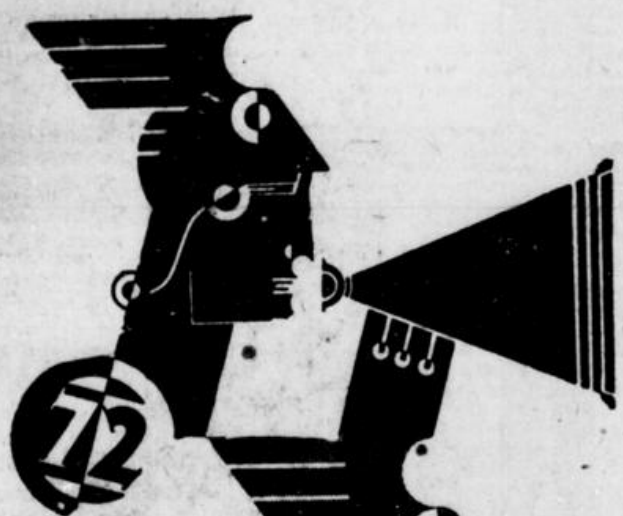
teil, indem sie nämlich die Wärme nur in Form von trübem und regnerischem Wetter abgibt. Und so findet man, daß alle die außerordentlich warmen Wintermonate gleichzeitig abnorm kalte und trübe Monate gewesen sind. Der wärmste aller Novembermonate war der von 1913, dessen Durchschnittstemperatur um etwa 2 Grad zu hoch war; dafür regnete es auch von den 30 Monatslagen. Ebenfalls außerordentlich milde war der Dezember 1917, nur an drei Tagen Nachtfrost brachte und Temperaturen über Null hatte. Im Januar 1921 erreichte das Thermometer sogar einen Höchststand von 12 Grad bei andauerndem Regen und Südwestwinden. Schließlich müssen diesem Zusammenhang noch der Februar 1917 und der März 1920 als ungewöhnlich milde Monate aufgeführt werden. Fast man die Monate November bis März als Winter zusammen so geht aus den Elberfelder meteorologischen Beobachtungen hervor, daß seit langer Zeit der Winter 1916-1917 der strengste, der von 1911-12 der gegen der mildeste war.

Wohne jetzt: Barmen-U.

Kaiserstrasse 3, an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke“. M. Krabs, spez. Beh. von Kopf-, Herz- u. Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnheiten usw. Sprechz. 9-11, 3-5 u. 7-8 Uhr. Tel. 4886.

Generalver
CHRYSLER

PREISERMÄSSIGUNG BEI DREI BERÜHMTEN CHRYSLER-MODELLEN



DER 72 ROYAL SEDAN KOSTET JETZT NUR

RM 10200

ER HAT FRÜHER RM. 10630 GEKOSTET!



DER 62 SEDAN KOSTET JETZT NUR

RM 7690

ER HAT FRÜHER RM. 8400 GEKOSTET!

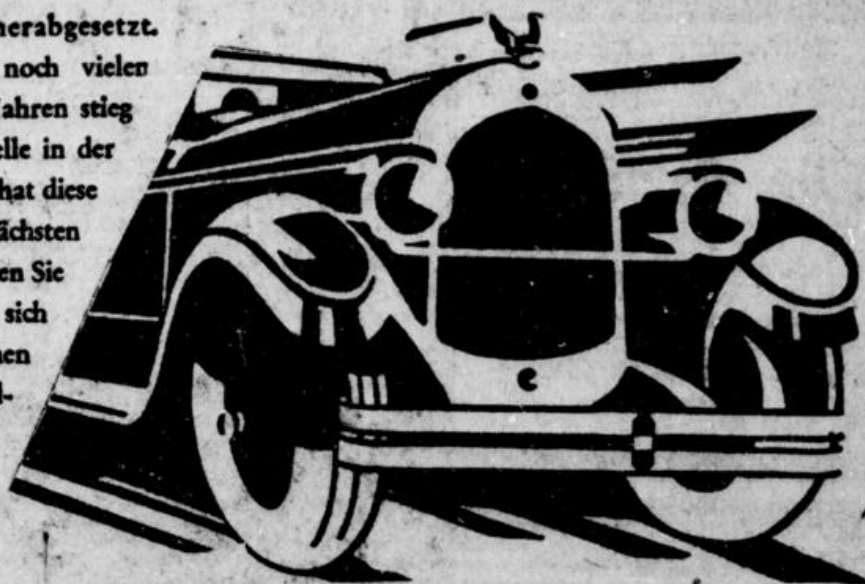


DER 52 SEDAN KOSTET JETZT NUR

RM 5490

ER HAT FRÜHER RM. 5935 GEKOSTET!

Drei herrliche Chrysler Modelle sind im Preise herabgesetzt. Chrysler 72, 62, 52 zu neuen Preisen, die es noch vielen Tausenden ermöglicht, sie zu kaufen. In vier kurzen Jahren stieg Chrysler von der siebenundzwanzigsten zur dritten Stelle in der Welt-Automobil-Industrie. Erst jener erstaunliche Erfolg hat diese Preisermäßigung möglich gemacht. Jetzt ist es Zeit, den nächsten Chrysler-Händler aufzusuchen. Steuern Sie selbst und genießen Sie den Rausch eines solchen Wagens zu fahren. Überzeugen Sie sich von seinem blitzartigen Anzugsvermögen, seiner erstaunlichen Leistung im direkten Gang, seinen äußerst zuverlässigen Vierradbremsen. All diese wunderbaren Eigenschaften und dennoch herabgesetzte Preise! Kein Wunder, daß sich Chrysler schon den dritten Platz in der Automobil-Industrie der Welt erobert hat. Kein Wunder, denn Chrysler baut die besten Wagen der Welt.



NOCH TAUSENDE KÖNNEN SICH JETZT EINEN CHRYSLER LEISTEN

Generalvertretung für das Wuppertal u. das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66-74.
CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Aug. Labrenz
Lina geb. Aschoff

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Adorstr. 22 pt.), 28. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag 1. März, um 4 Uhr, von der Kapelle des hies. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Gestern mittag verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages unser langjähriger Mitarbeiter
Herr
Heinrich Afflerbach
im Alter von 68 Jahren.
Wir werden dem Verstorbenen, der uns ein Vorbild treuester Pflichterfüllung war, ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Angestellten u. Werksangehörigen
der Firma Mechanische Weberei zu Barmen
W. Paaschens.**

Barmen, den 22. Februar 1928.

Elberfeld (Wolfsburgstr. 20), im Februar 1904.
Am 19. Februar verstarb infolge Unglücksfalles m.
einziger Sohn und Bruder
Ernst Klöpfer
Zivilingenieur.
Ist tiefem Schmerz:
Edine Klöpfer
Hise Klöpfer
Hildesheim, Linkstraße.
Die Beisetzung findet am 24. Februar in Hildesheim st.

Unserer lieben Mutter

 die
 besten Glückwünsche
 zum
 50. Geburtstage.
 Maria u. Aurt


 Der
 vorzüglichste **Staubsauger**
 Hervorragende Saugkraft, 599,-
 1 Jahr Garantie. Barpreis
Helm-Radio — BARNER —
 Schuhherstellung
 Telzenhof 2069.

Es ist bestimmt in Gottes
Rat, daß man von Lieben,
was man hat, muß scheiden.

Montag abend 10½ Uhr ent-
schied plötzlich infolge eines Un-
glücksfalles, unser lieber, unver-
gessliches Schwiegersohn, mein herzeng-
eigener Bruder, Ekel und Neffe,
unser aller Sonnenschein

Willi Zarges

im Alter von 84 Jahren. Tief
erschüttert stehen wir an der Bahre
unseres geliebten Kindes.

Um stille Teilnahme bitten die
trauernden Eltern:

Wilhelm Zarges u. Frau
Sohn geb. Sanftwyl

Elis Zarges geb. Schwaibler

Barmen, Duisburg, Bielefeld, 600
12. Februar 1934.

Die Beerdigung findet Samstag,
nachm. 3 Uhr, von der Leichen-
halle des luther. Friedhofes am
Nordenberg aus statt. — Sollte
jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese
als solche zu betrachten.

1934

Danksagung.
Anerkennend, jedem einzelnen
für die liebevolle Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben Tochter
zu danken, sprechen wir auf die-
sem Wege unsern tiefempfundenen
Dank aus. k7319

**Hermann Jansen
und Familie.**

Eibfeld, im Februar 1928.

Taleibutter
1 Pf. 1.20, 2.70 franco
versandt (Gg. frisch, per
Kilo Otto Brandt,
Hofgasse 11, 1900)

Reparaturen
an
Uhren und
Goldwaren

Topfische - La
Zur Zeit 12 1/2 Pf.
per 100. Herrlich
Bismarck, Harbin
14, Schenk. Sie mt.

Beirn
Kampferdorn Geacht
Kallio, Colombidra
Geecke, Albe

F. L. ...
 gues-
 Jam...
 R...
 Original...

Kunst- & Buchhandlung
In der Hauptstadt des
Großherzogtums
Wuppertal & Barmen
Barmen, W. & Oberstr. 50
für-theil Kolonnen 11

Auto-
Hr.-Schinder
nach Vorkauf.
Auto-Schleichen
Schleichen
Doppel Schleichen
Eldert, Pader 40

[illegible]

Joseph, Chausseur,
Rindfleisch und Metz.
(gute Bezugs.) 1881
Hill'sche Postkarte
22. 1881
Zeilstraße 22.

u/m. Versand bis 1.
5. 20. direkt an Post-
rate nicht unter 6-12
Gold, 3 Tugend in
Pott. 10-20. einem
Stadt post. badfrei
unter Adressat: me.
Berp. 1.1.1. Fernet
effektiv. D. m.
benkoff. in die
v. m. Verma. Scher.
Schiller. 1891 r. m.
120. 1. 182. 1. 182.
120. 1. 182. 1. 182.

Wardensbach Export
Sch. W. Gierres
Wormen 18 B
 Bremen 1906

eiden

ie, Geestwies, Malsdorf. Aus-
 rüstet sich, hat, mit dem, Briefe
 id, Buchstaben, 22. e

kommen!
dem Kinde
mpfle
eck, Kindermehl,
kkke
t Monat ab
ermehl mit Gemüse
rdnet hat.
riether nährstoffreicher
en Stempfle-Fabrikate
hend: Vervolligung.
Jensen & Jansen,
Hamburg 19.

Billige Lebensmittel

Holl. Süßrahmbutter 2.18	Kiswurstbutter	Gekochter Schinken 1.90
Margarine 2 Pfund 0.95	Liter-Dose 0.68	Pflockwurst Pfund 1.65
Blasenschmalz Pfund 0.85	Knäueln	Braveschw. Leberwurst Pfund 1.10
Kokostett Pfund-Tafel 0.82	Liter-Dose 0.68	Schmierwurst Pfund 1.40
Edamer-Käse Pfund.. 0.75	Gefärbte Knäueln	Sälze 2 Pfund 0.90
Erdbeer Apfel-Marmel. 2 Pfund-Eimer 1.80	Liter-Dose 0.68	Apfelsauce 2 Pfund-Dose 0.85
Aprikosen-Konfitüre 2 Pfund-Eimer 1.30	Bratlinge	Pflaumen m. Stein 2 Pfund-Dose 0.80
Pflaumen-Konfitüre 2 Pfund-Eimer 1.10	Liter-Dose 0.68	Nüsse ganze Frucht 0.80
Vierfrucht-Marmelade 2 Pfund-Eimer 0.85	Äpfel in Gelee	2 Pfund-Dose 1.20
Aprikosenkonfitüre 2 Pfund-Eimer 1.05	Dose 0.90	Ananas ohne Zucker. engl. 2 Pfund-Dose 1.30
Apfelwein Liter 0.45	Beringssalat	Weinbrand-Verschütt Fl. 2.80
Apfelwein süß Liter 0.90	Pfund 0.75	Reiner Weinbrand Fl. 3.30
Span. Rotwein Liter 1.10	Finktsalat	Weinbrand „Buchholz“ Fl. 3.70
Tarragona Liter 1.40	Pfund 1.20	Weinbrand „Scharlachberg“ Fl. 3.80
Samos Liter 1.80	Kartoffelsalat	Müsterländer ... Liter-Krug 2.80
Malaga Liter 1.80	Pfund 0.48	Obst-Schauwein ... Flasche 1.80
Malvasier süß, kräftig, Flasche ... 1.10	Salat-Bei	Heidelbeerwein Fl. 1.40
Erdbeeren und Karotten 2 Pfund-Dose 0.80	Liter 0.85	Rohkostsalat 1 Pfund 0.80
Leitz. Aiterlei 2 Pfund-Dose 1.30	Essig-Essenz	Blockschokolade 1 Pfund 1.80
Erdbeeren 2 Pfund-Dose 1.20, 1.10, 0.85	Flasche .. 0.50	Milchschokolade ... ¼ Pfund 0.80
Wicke Bohnen 2 Pfund-Dose 1.05	Kiswurstbutter	Milchschokolade 1 Pfund 0.90
Brechbohnen 2 Pfund-Dose 0.80	Pfund 0.48	Pflaumen 1 Pfund 0.50, 0.45, 0.40
Spinat 2 Pfund-Dose 0.82	Knäueln	Knäueln 1 Pfund 0.80
Karotten 2 Pfund-Dose 0.75	Pfund-Glas 1.30	Spaghett 1 Pfund 0.80
Pflaumen 2 Pfund-Dose 1.35		Müsterländer 5 Pfund 1.80
Holl. Saugmilch 2 Pfund-Dose 2.80		Chokolade 1 Pfund 0.80

THE T

Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut
sammetweich und jung.
Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

Fachlehrer 1 für P
Fachlehrer 2 für F
lich der Mainl
Fachlehrer 4 für
Fachlehrer 5 für
Sie haben die p
Mag. Normalrachten bet
vor dem

Das in §. 8. 27 bei uns noch den höheren Klinken-Ermäßigung Einzelzwangsläufig auch auf überlagern müssen. Daß wir sofort eine einigung an die maßgebend die Einrechnung der A-T. 35 zu erzielen 15. 0. 27 wurden aber Frachtsatzzeiger 4 (Obermächtig und diejenigen (Rheinland und Westfalen) setzt, als dieses unter bewerbverhältnisse mit gischen und holländischen Das genügte uns natürlich haben durch erneute Verrechnung der verbilligten A-T. 35 gedrängt. Der Herausgeber des ungenauung vom 16. 2. 28 ab hat aber noch eine we eintritten lassen, daß m wie als vorhin aufgeführt trächlich herausgesetzt

Bei Klasse C ist zu Gleichstellung der Sätze mit denen der Klasse B zu bemerken, als in der Tabelle bezeichnet. Ein Vergleich mit denjenigen, die in der Tabelle angegeben sind, ergibt die folgenden Ergebnisse:

Rheinland und Westfalen
C: 25 Prozent; D: 16 Proz.
2. Frachtsatzzeiger ?
lande, das nicht vorstehende
nachstehend unter Ziffer

Es ist erfreulich, daß
bedrängten Lage der Ex
Stahlwaren dadurch Rec
gleichzeitig mit der ne

Zu einer durch die
über die Eisenbahnwa
hot & Co. in Aach

Waldorfer Börs
• amtlich n

Diagram	8500	—
Gr	—	—
185	185	195
3000	3000	3200
18000	18000	19500
2500	—	—
1800	—	—

Werte	-	-
Gesamt u. Hattenaften.		
• 1. 1. 1911	89	61
• 1. 1. 1912	124	127.5



Viele Leute leiden auf ihrer Reise an Ver-
störungen. Die Magenleiden werden oft nicht zu-
genommen, man ist oft Speiten, die Nerven
schlaffen, und die man zu Hause vermeint, ist
Lebensweise ist vollständig verändert. Die Folge
ist, daß Sie oft ein Lindbären im Magen
haben, das nicht gerade Schmerzen, dennoch ist es
das Sie nicht unbedacht lassen sollten. Nach-
dem Sie irgend eine andere Einnahme, welches
bei sofortiger Besserung des Magen, wenn Sie
beim ersten Zeichen 1/2 Kaffeebitter (Bittern) in
ein warmes Wasser nehmen, werden Sie
Lindbären verschlucken und die Entzündung im Ma-
gen verheilen. Die von Ihnen empfohlenen
Mittel sind überflüssig. Bittern, die Sie
schlucken, werden in Ihren Speiten
wird. Bittern Magnesia neutralisiert den
Saure im Magen und ist ein überflüssig
schädliches Mittel gegen Verdauungsstörungen.
Apotheken erhältlich.

Donnerstag, 23. Febr.

Alleinige Fabrikanten
Grüner & Neu
Barmen.

Professor Richard Schmitt 70 Jahre alt.



Der Berliner Ordinarius für neuere Geschichte an der Universität, Geheimrat, vollendete sein 70. Lebensjahr.

Heiner Columbus!

Die Vorgeschichte einer Entdeckung in 8 Bildern von Arthur Zweiniger, Musik von Ernst Dresel. (Uraufführung im Kaiserlichen Staatstheater.)

Die weltweite Art der Parodieierung glorioser musikalischer Personen hat Arthur Zweiniger veranlaßt, den Weltumsegler Christoph Columbus nach geschichtlichen Quellen derart wahrheitsgetreu auszuzeichnen, daß sein vorhandener, vollständiger Ruhm von allen großen Symbolen entblößt wird. Dem überzeugten, frommen Abenteuerer und Charakter mit der großen, selbstbewußten Seele ist in Wirklichkeit Sucht nach Gold und Machtstellung die treibende Kraft seiner Handlungen, und so wird aus dem Stoff ein Buch mit reinen Einflüssen in grotesker Manier, das in seinen Einzelheiten an Bernhard Shaw erinnert.

Die musikalische Bearbeitung des jungen Mannes Ernst Dresel folgt dieser verzerrten Charakteristik alles menschlichen Geschehens mit der Unabwiesbarkeit eines sorglosen Draufgänger. Er unterstreicht mit leichter Hand und gewissem Schalk die Charaktere der Personen und deren Handlungen mit seinem durchdringenden, instrumentalem Orchester, macht hier und da Verweise auf die moderne Musik, gibt aber der Schattenschönheit, gelassenen Melodie den vollen Vortritt. Selbst die neuesten Tanzformen mit ihren Spezialinstrumenten fehlen nicht und bringen allmählich in eine heitere, sorglose Stimmung, die sich vom fünften Bild bis zum Schluß fortwährend steigert. Trotz verzerrter Charaktere (Rosenkavalier) verrät die ganze Schattenschönheit eine persönliche, fast persönliche Note, die ganz besonders im Aufbau der Gesänge und im Finale des letzten Bildes zum Ausdruck kommt.

Mit der Erwerbung des „Armen Columbus“ bewahrt der jetzige Intendant Ernst Legal seinen Ruf als Kunst- und seine Regiekunst. Nur langsam bricht sich aus der anfänglich schwerer geformten Darstellung der in Spott getauchte Humor Bahn. Bis ein beständiges Lachen über die originellen Szenen den trübenden Schluß bildet. Für die bühnenbildnerischen und Kostümentwürfe sorgt hierbei sein Darmstädter Helfer Lothar Schenk von Tropp. Aus der Menge der 24 Darsteller ragt Viktor Wolf hervor, zwingend in seinem großartigen Spiel, seinem Gesang, trotz der ungewöhnlichen, fast grotesken Partie. Für die musikalische Leitung ist der begabte Kapellmeister Franz Neuf

verantwortlich. Seine hofreife, gewandte und feinnervige Orchesterführung hilft der Musik Dresels zum vollen Erfolg. Man merkt, wie das gewählte, erwartungsvolle Publikum immer wärmer wird, so daß am Schluß alle Beteiligten tosenden Beifall entgegennehmen können. Ein wohlgeleiteter Gasthofscherz. Eine wirklich tolle Oper. G. O. K.

Für gegenseitiges Verstehen.

Vom Zentral-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens wird uns geschrieben:

In einem der größten Berliner Lichtspielhäuser, dem „Capitol“, fand anlässlich der Hauptversammlung des Zentral-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens eine Kundgebung dieser größten Vereinigung deutscher Juden am Sonntag vormittag statt. Die Veranstaltung wurde in festlichem Gewande begangen: ein Trio brachte Schubert und Mendelssohn zu Gehör, Lucie Mannheim vom Staatstheater sprach einen Prolog von Fritz Engel, und am Schluß hallte unter den Klängen der Hymnenorgel des Capitols das Deutschlandlied dröhnend durch die weiten Räume.

Die Referenten dieser Morgenfeier, vier an der Zahl, hielten sich sämtlich an das Thema, das ihnen der Vorsitzende des Vereins, Justizrat Dr. Brodny, in den Begrüßungsworten gestellt hatte: Die Notwendigkeit des gegenseitigen Verstehens, ein ausreichendes achtungsvolles gegenseitiges Erkennen des Denkens und Fühlens aller im Dienste des Ganzen stehenden Bürger.

Als erster Redner trat Bezirksrabbiner Dr. Paul Lazarus-Wiesbaden vor die Kampe, um die Frage zu erörtern, ob ein starkes jüdisches Bewußtsein den deutschen Juden seinem Vaterlande entfremdet. Redner verneint die Frage entschieden. Der Kampf, der für die Freiheit der religiösen Betätigung vom C.B. geführt wird, soll die deutschen Juden seelisch aufrütteln und sie an die ungeheure Verantwortung mahnen, die sie der jüdischen Gemeinschaft und dem deutschen Vaterland gegenüber zu tragen haben. Keine Entäußerung kann den deutschen Juden die Ueberzeugung nehmen, daß sie das Recht im Rahmen

ruhiger Entwicklung des Landes erringen werden, das ihnen als Vaterland teuer ist, und das sie als Heimat lieben.

Nachdem Georg Bernhart ein Bild der politischen Lage entworfen hat, weist Rechtsanwalt Dr. Norbert Heydenburg-Braunschweig darauf hin, daß die gesamte Arbeit des C.B. nicht so sehr um der deutschen Juden willen als um des Vaterlandes willen geschehe. Dem ganzen gegen die Juden in Deutschland gerichteten „Entdeutschungsstrome“ setzen sie die Kraft der Liebe und der Treue zu diesem deutschen Lande entgegen.

Dr. Ludwig Holländer, der Direktor des C.B., betont besonders, daß der C.B. nicht nur Gleichberechtigung für die jüdischen Deutschen in religiöser, politischer und gesellschaftlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung erstrebe. Deshalb müßten sich die jüdischen Deutschen gegen den „trocknen Pogrom“, den Boykott jüdischer Kaufleute, jüdischer Kleriker und Anwälte wenden, der durch völlige Beeinflussung hervorgerufen worden sei. Holländer gibt ein interessantes Bild von der wirtschaftlichen Umschichtung des jüdischen Bevölkerungsteiles in Deutschland. Die heutige Umgestaltung des Wirtschaftsprozesses schließt mehr und mehr die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit aus. Die Tatsache der Verdrängung der kleinen und Mittelbetriebe durch die Großbetriebe werde mit Ängsten nicht aus der Welt geschafft. Auch der jüdische Bevölkerungsteil in Deutschland müsse sich mit der Tatsache abfinden, daß sein Nachwuchs, ja sogar die alte Generation mehr und mehr auf die Arbeit in der Form der Betätigung als Privatreame oder Angestellte angewiesen seien. Einerseits nach dieser Richtung hin nachzugeben, sei eine Schwärmerie für Dämmerstunden. Infolgedessen werde mit jedem Tage die Frage der Minderheit einer Anstellung von jüdischen Elementen wichtiger.

In seinem Schlußwort konnte Justizrat Brodny feststellen, daß durch alle Reden das Gefühl gelungen sei, ohne Rücksicht auf Anerkennung oder Belämpfung, mit dem christlichen Streben, seine Verbitterung in uns aufkommen zu lassen, dem zu dienen, was wir als die Lebensquellen unseres Zeins empfinden, dem unlösbar in uns verbundenen Deutschtum und Judentum.

Großadmiral von Roeder 7.



Admiral von Roeder ist, wie berichtet, am 21. Februar infolge Verletzung im Alter von fast 84 Jahren in Kiel gestorben.

Auszug aus der Gewinnliste der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der gestrigen Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 68833 316251 325908.
3000 Mark: 22827 49271 278042 341534.
2000 Mark: 52265 149964 201415 215992 224412 271169.
1000 Mark: 80886 114685 195713 244778 308103 372490.
500 Mark: 14236 23978 25284 33376 60489 68557 82466 85344 89669 90563 92524 130985 130989 137321 143934 159436 173728 181336 199972 208036 222869 235596 228659 235862 238179 256052 256564 261296 276006 282006 284607 291313 294101 294595 311031 344782.

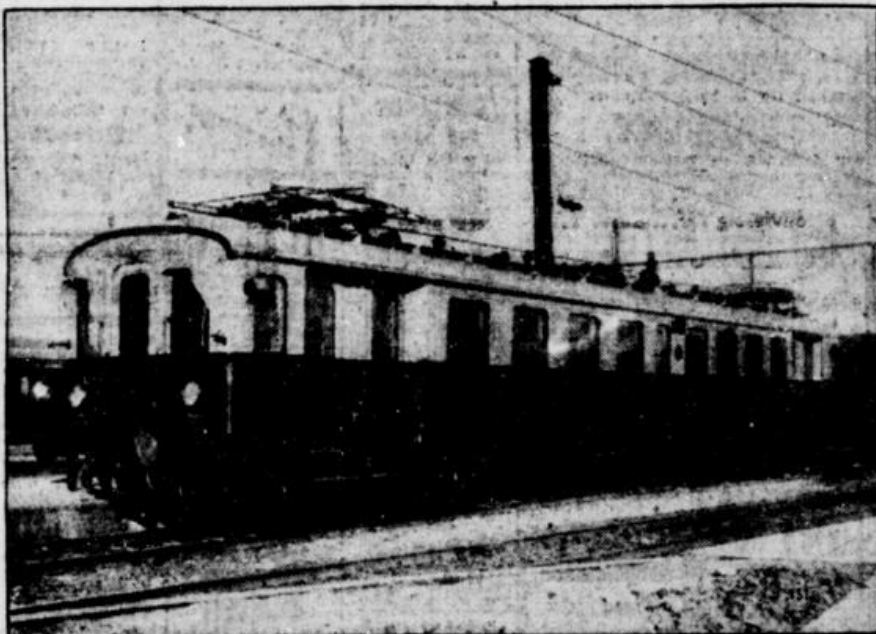
In der gestrigen Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 356 290.
3000 Mark: 47199 89269 330788.
2000 Mark: 34760 114858 130228 139985 148574 228429 267713 333483.
1000 Mark: 24698 26612 29630 30551 47717 48677 53838 72646 120951 144359 203304 211413.
500 Mark: 3227 13273 18036 33706 59409 84671 129633 139475 149702 152039 161320 161494 166681 192879 211027 214635 228188 237886 247244 255372 256050 281514 283564 289920 306664 320748 322425 330723 346037 355569 363924 366679 369683 372508 374963.

Rundfunk am Freitag.

1.05-2.30 Elberfeld: Mittagskonzert Kapelle G. Zutter.
2.30 Rundfunk: Radioschlager fürs Haus.
3.45-4.10 Köln: Frauenstunde Maria Theresia von den Wenden: „Ein Gang durchs Krähwinkel“.
4.10-4.40 Köln: Hans B. Bräuer: Kinderstunde.
4.10-4.40 Münster: Dr. Heilmann: Kinderstunde.
4.40-5.30 Köln: Stimme zum Lachen.
4.50-5.30 Köln: Heitor Simon: Jugendlust.
5.30-5.55 Köln: Dr. Laut: Vom deutschen Jugendbrot.
(6) Der Schatz der Völkerverbündeten.
6.00-7.00 Köln: Vesperkonzert Leitung: Goldschmidt.
7.15-7.45 Köln: Vektor H. Wülfelamp-Willich: „G. Bennett: Englische Unterhaltung.“
7.45-8.10 Köln: Prof. Ester-Somik: „Moral in Wirtschaft und Recht“ (2).
8.10 Köln: Dr. Hanns Altmann: Tischeiszeit Drama „Die drei Schwestern“.
8.30 Köln: „Die drei Schwestern“ Drama in 4 Aufzügen von Anton Tschekow. Auf Deutsche übertragen von Dietrich Stumpe. Spielleitung: Nisch.
Nachk. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Nachk. Rundfunk: Mitteilungen a. d. Gesellschaftswelt.
Nachk. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Goldschmidt.

Deutschlands schnellste Triebwagen.



Die Reichsbahn hat, wie wir bereits mitteilten, sechs Schnellzug-Triebwagen für den elektrischen Verkehr auf der Strecke Halle-Leipzig eingesetzt. Die Wagen erreichen mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit zurzeit die höchste Leistung deutscher elektrischer Bahnen.

1001 Erfüllte Träume



Dem Orientalen ein Begriff von glückbringender Wunderkraft. Genußbringender Talisman, das ist auch dem Raucher des Abendlandes durch ihr belebendes Aroma die rein orientalische:

SULIMA REVUE 5.8 CIGARETTE

Auf der Höhe der Kuh Verblühen Inseln
brachte ein Kohlenstimmer die erste Leiche eines
Sinesen. Das Ergebnis weiterer Untersuchungen
war erschreckend. Aus den Kohlenmengern wurden
17 Leichen, die bereits in Verwesung übergegangen
waren, ans Licht befördert. Die abergläubische
Besetzung des japanischen Dampfers geriet über
diesen Fund in solche Erregung, daß es fast
zu einer Meuterei gekommen wäre.
Sie mußte mit Revolver und Wasserhähnen
Schach gehalten werden. Die Toten wurden
und Meer verstreut.

Der Herr Graf in den finnländischen Generalat hat bemerkt, daß 40 der 100 auf den Eisland umherirrenden finnländischen Fischer nicht haben erreichen können. Die übrigen treten aber auf den Eis immer weiter verteilenden über nach Südboten. Die Fischer befinden sich in großer Lebensgefahr. Wir haben es uns zum Zweck gesetzt, mit uns selbst, diesen Eisland zu untersuchen, aber dem Meerbusen unternommen. In letzten eingetroffenen Mitteilungen haben die Forschungen des Eisbrechers „Aras“ kein Erfolg gehabt. Das Schiff hat bei Eindruck Unfähigkeit seine Veruche einbringen müssen.

22. Febr. Ueber eine fure

Hamburg, 22. Febr. Ueber eine furchtbare Katastrophe vom 17. blinden Passagieren, 13 Chinesen, einem Deutschen und 11 Gelanderten, die vor kurzem auf der Hohenleuchte in der Bismarckstraße nach Kuba auf dem Kohlenbunker des japanischen Dampfers „Maruba“ eben erst erlitten sind, ist ein am Bord befindlicher deutscher Seemann einen ankaufenden Bericht erstattet. Wohl bei der Expedition des Schiffes in den Golf von Mexiko, um die dortigen Handelsstationen alle Vorkommen zur regelmäßigen Lieferung des Schiffslieferanten nach „blinden Passagieren“ erfüllt worden waren, ist es denn doch geschehen, daß die Kohlenbunker des Schiffes sich mit Kohlenbunker eingemengt haben und der Kohlenbunker des Schiffes, der Kohlenbunker, ohne daß man von der Kohlenbunker des Schiffes eine Ahnung hatte, bis zur Decke beladen und die Eingangsöffnungen der Kohlenbunker des Schiffes sofort von den Kohlenbunker des Schiffes

Die bereits gemeldet, erfolgte das Unglück in der Nacht zum Dienstag kurz vor 12 Uhr. Das Schiff war in einen starken Schneesturm geraten, als der Steuermann eine Viertielsunde nach dem Verlassen des Hafens Hangejund einem Rettungsboot ausweichen mußte. Es hat den Fischknecht ob der Steuermann dabei die Schoten außerordentlich gelassen hat, die mit ihren seiffen Unterwiesseffigen dem Bjord vorgelagert sind. Mit anderer Fahrt lies der Dampfer auf die Schäre Trodholm, wobei der anseer Schiffaboden aufgerissen wurde. Das Schiff begann sofort zu sinken und hat sich nur wenige Minuten zu Wasser gehalten. Die Passagiere, etwa 20 an der Zahl, lagen in ihren Kabinen in tiefstem Schlaf. Bei dem harten Anprall sind alle erwacht und schreiend an Deck geführt. Die Rettung versuchte in aller Eile die Rettungsboote herzumachen, was jedoch bei dem schnellen Sinken nicht gelang. Die Mehrzahl der Passagiere hat sich darauf in's Meer geführt, wohin ihnen von der Besatzung Rettungsringe nachgeworfen wurden. Nach den letzten Meldungen ist die Zahl der ums Leben gekommenen Passagiere und Mannschaften noch nicht genau festzustellen, da man nicht weiß, wieviel Personen sich in Hangejund an Bord begeben haben. Gerüchte spr von 40 getrunnen Personen.

Որոշող Բոլորը:

Quadratorbelgane
gen Halle zu kaufen gesucht.
Herrn Hermann, Bismarckstr.

Eighty

Vermischte
Zeigen

320115

Preisw. ausgr.
u. R 3251 Gf
Remerdes 57. +

Flight Eng. R 3202
Lt. B. Remerweg 574

Küsterbetriebe Steuerberatung

3 Stück 1 3. alte
toren an verändert.

9. Künftiger 8. I.°

Welche erste Tüte

Das Interesse an der Niederlassung
in tabelloser Verfassung besteht
tatsächlich mit Hinter- und Vordruck
nach dem Gesetz.

Alles bring zu Orbach

Repariert wird jeder Schaden, kein
geringes Lager in Armhand. Taschen, Koffer
Wachstren sowie Trauerringe und Schmuck
besuchen sich Kunden Teilzahlungsplan

Die heilige
von K. A. Blasser Film
Im Spiel von
den Vorn der

Die chanzig
„Carm

Die Spr
ins

Der gold
Der Roman e
mit V

Im
Ein d

Strals

Verz
daß Sie s
auch Son
ganze Pro
Orch-ster

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR. 7

ELBERFELD

Ein Ereignis für Elberfeld!

Morgen Freitag 2.30 Uhr findet die

Première

von zwei Großfilmwerken statt.

Die größten deutschen Schauspieler geben ihr ganzes Können hin, um unser Publikum zufrieden zu stellen.

Otto Gebühr

Sybil Morel / Hans Brausewetter / Margarete Schlegel / Margarete Kupfer
in dem Film der warmen „Mutterliebe“



von KARIN MICHAELIS in 10 Akten.
Dieser Film ist ein Märchen des Alltags.
Im Spiel von des Lebens Glück und Schicksal, der Liebe, der Hoffnungen u. der Schmerzen.

Gleichzeitig zeigen wir den neuesten und vor acht Tagen erst vollendeten
„Carmen-Boni“-Großfilm:



Der goldene Traum eines Frauenherzens.
Der Roman einer kleinen, lieben, blonden Manicure, die mit Vornamen Lotte heißt, in 8 Akten.

Im weiteren Teil des Programms:

Ein dämonisches Weib

Groteske in 2 Akten.

Stralsund, die Inselstadt

Vergessen Sie nicht,
daß Sie sich in den Odeon-Lichtspielen
auch Sonntag vormittag um 11 Uhr das
ganze Programm mit Begleitung des vollen
Orchesters bei Preisen von 50 Pfg. bis 1.50 Mk
ansehen können

Samstag den 25. Februar 1928

Film-Ball

Café Grosse

Ein Tag in Hollywood

veranstaltet von den Solokräften
des Thalia-Theaters.

Amit Darska, Lotta Zora, Anni Lehner, Trademarie
Krafftman, Frl. Kiebel, Hans Polcher, Leo Reicher,
Edi Marschall, Carl Grogan, Hans Schwane,
Bernhard Krieger und die Damen vom Ballett.
In Masken: Lya Mara, Lee Parry, Agnes Straus,
Anni Nielsen, Harry Liedtke, Harold Lloyd, Tom
Mix, Buster Keaton, Charlie Chaplin, Paul Wegener,
Paul Lenz, Pat und Patschen.

Das Publikum filmt.

Die besten Kinomasken werden präsentiert.
Musik. Leitung: Kapellmeister Edmund Kasper.

Umschau aller Reklamationen
oder aller typischen Beschwerden werden große Vorteile
ausgewiesen. Jeder Kunde der einen Reklamationen
Büro-Handel-Unternehmen, welche nicht ohne
einen Schlichter beizulegen sind, und den schlichter
Büro von Grund auf ausarbeiten od. der einen Reklamation
Büroarbeiten in Lösung bringen.
Für Parteien können Reklamationen No. 2 L.
Büro-Handel-Unternehmen.

Schweizer Uhren
haben Weltruf!

Erstklassige Fabrikate
mit 5jähriger schriftlicher Garantie
in GOLD und SILBER zu Original-
Ladenpreisen

auf Teilzahlung
in wöchentlichen
Raten . . . von Mk. **2.-**
unverbindlich jede Uhr
5 Tage zur Ansicht.
Diskretion zugesichert.
Verlangen Sie die franko Zusendung des Katalogs.
Schweizer Uhrenvertrieb Kohl & N.
Einziges Spezialhaus dieser Art.

Wir gewähren auf
**Gemüse- u. Früchte-
Konservern**
10% Rabatt.

Otto Risse, Elberfeld, Wall 28
Otto Risse jun., Elb., Königstr. 58
Ernst Risse, Barm., Wertherstr. 13

Auto-Garagen
aus Wellblech:
Fahrrad-
Schutzhauser
Schuppen
jeder Art
Eisen- und
Stahlkonstruktion
Bohr. Achenbach & M. B. H., Wellblechwerke
Weidenau-Str. Postfach Nr. 340.
Vert. Jakob W. G. G. in Elberfeld, 111 1. Tel. 180

Full-Federhalter
nur bewährte Systeme — Federn für jede Hand
Spezial-Geschäft **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7

Radio.
Fach-Geschäft: Hans Weiers, Barmen, Allee
188
Lieferung zu außerordentlich günstigen Preisen auf bequeme Raten-
zahlung. Dieses Vorteil bietet Ihnen keine andere
Firma. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer
Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 678 und
Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.

Seitungs-Matratze
bildig abzugeben. Elberfeld, 22. Rathenaustr. 50.

FILM-PALAST WESTFALIA DARMEN

Wir bringen das Neueste und Aktuellste! Ein Problem für jede Mutter und jeden Vater bildet von jeher die Erziehung des heranreifenden jungen Mädchens.

Höhere Töchter

GRETE MOSHEIM

BARBARA V. ANNENKOFF
MARGARETE LANKE
ASTA GUNDT
DOUGLAS
SEWETTER
ARNOLD KOPFF
ANGELO FERRARI

spielen die Hauptrollen in
einer Tragödie der
frühesten leichtsinnigen
Zeit! Die Liebe- u. Leidens-
schicksale einer 16jährigen Tante.

An alle Mütter und Väter!
An alle heranwachsenden
jungen Leute
Über 18 Jahre
bedeutet es ein Erlebnis!
Die Tendenz dieses Werkes ist:
„Das Glück der Eltern
ist das Glück der Kinder!“

Dazu das herrliche Filmereignis:
„Sturmflut“

Schicksal des Menschen
— wie geistet da dem Meer!

Träger der Hauptrolle: Dorothea Wieck - Carl Ploien
Heinrich v. Münchhausen - Oskar Marten - Dr. Manning u. a. m.

Varieté:
2 Damen. **YUMA** 2 Herren.
„Das Rätsel der goldenen Truhe“
Die fabelhafteste Sensation der Jetztzeit.

Barren Film-Palast Westfalia Darmen

Wer lebt soll sich freuen
und wer sich freut, wird
guten Wein nicht verschmähen

Die feinsten Bordeaux- und Bur-
gunder-Weine werden Ihnen ange-
boten. Edelweine der bekann-
testen Firmen Doust Frères in Bur-
deaux und Verchères & Co. in
Bordeaux. Die Weine sind aller-
erste Qualität, die Preise jedoch
durchaus erschwinglich. Besuchen Sie
beispielsweise den Vier Graves
an der ... M. 2.-

España Dodega Compañia - Frankfurt a. M.

Rote Bordeaux-Weine:
1895 Gr. Cuvée la Com. RM. 1.50
1895 Chateau Graves ... 1.50
1895 Chateau d'Artois ... 1.50

Weißer Bordeaux-Weine:
1895 Graves vollst. RM. 2.-
1895 Loup blanc vollst. ... 2.50
1895 Chateau de Manay ... 2.50

Rote Burgunder-Weine:
1895 Beaulieu ... RM. 2.-
1895 Cuvée d'Hermitage ... 2.50
1895 Cote de Beaune ... 2.50
1895 Pommard ... 2.50

Weißer Burgunder-Weine:
1895 Cuvée d'Hermitage ... RM. 2.50
1895 Meurault ... 2.50
1895 Chablis ... 2.50

Alleinverkauf für Elberf.-Barmen u. Umgebung
Quabachs Rheinische Kaufhäuser

In Elberfeld:
Königsstr. 67
Burgstr. 73
Märkerstr. 1
Burgstr. 3
Allee 188
Gensberg: Hauptstr. 88

In Barmen:
Hauptstr. 33
Berliner Str. 138
Schaffhausenstr. 9
Oberdörnerstr. 34
Ludwigstr. 11

ELBERFELD



HERZOGSTR.

Programm von Freitag den 24. Februar bis Donnerstag den 1. März 1928.
Auch unserm neuen Spielplan wird wieder ein durchschlagender Erfolg beschieden sein.
Vier Namen von Klang:

Grete Mosheim · Mary Carr · Wilhelm Dieterle · Ossi Oswalda

Erstmalige Aufführung in Deutschland!

Gleichzeitig: Ein reizendes Seebad-Idyll,
ein entzückender Film mit

OSSI OSWALDA

*Ossi auf
Abwegen*

8 Akte. * 8 Akte.

Außerdem gelangt das erstklassige
Beiprogramm zur Vorführung

**Lustspiel
Lehrfilm**

Sonntag vorm. von 11-1 Uhr in der
Früh-Vorstellung beide Großfilme
Kleine Preise.

MARY CARR
in
Frausorge
Ein Film von Carl J. Braun nach
dem gleichnamigen Roman von
HERMANN SUDERMANN.
mit
WILHELM DIETERLE
FRITZ KORTNER
GRETE MOOSHEIM
LERA SCHMITTER LOW
REGIE: ROBERT LAND
10 Akte. 10 Akte.

ELBERFELD



HOFKAMP 50

! Abermals ist uns der
! große Wurf gelungen !

Ab Freitag bieten wir dem Elberfelder Publikum wieder einmal
**außergewöhnlich glänzende
Erstaufführungen**
die zweifellos jeden in unser Haus ziehen werden.

Harry Piel

in seinem neuesten Riesen-Sensations-Abenteuer:

Der Bezwingen von 1000 Gefahren

Harry Piel's neuester Rekord-Abenteuer-Roman im Rahmen der
tadelhaftesten Sensationen und verblüffendsten Geschehnissen.
10 Akte unglaublicher Darbietungen. 10 Akte

In der zweiten Abteilung unseres Bombenprogramms zeigen wir

Ken Maynard

eine neue Größe aus Wild-West:

Der Held von Sonora

8 Akte Cowboy- und Sensationsfilm. 8 Akte

Außerdem:

Ersatz-Mütter

Eine blendende Groteske mit Monty Banks.

Sonntag vormitt. von 11-1 Uhr Frühvorstellung mit beid. Großfilmen



... und dieses Filmwerk heißt:
und Lon Chaney spielt den Mandarin
und Renée Adorée ist die reizende Nan-Ping in
und die Sensation der kommenden Woche heißt
... und morgen in den Ufa-Palast zu

Leni Riefenstahl

die berühmte Tänzerin, in dem
Groteskfilm vom Leben der Skiläufer
in Schnee und Eis:
„Der große Sprung“

Auto-Nummernschilder
nach Vorschrift werden schnell
und billig ausgeführt. 3411.
Auto Merkur Barmen

**Schmidt
Remscheid**
Dortmühle 40
**Schautenster
Einrichtungen**
Tel. 3157 3158
15000

**AUTO
Nummern
Schilde
QUAY**
K. Wüllinger 214



*Wirklich
bekömmlich*



**Kikuth
Reinluft
Kaffee**
G.L. Pohl 209 214

ist nur ein Kaffee, der in reiner heiler
Luft geröstet wird. Beim bisherigen Rö-
verfahren war es nicht zu verhindern, daß
die Rohbohnen mit den schädlichen Hei-
und Koksgasen des Röstfeuers in Be-
rührung kamen. Erst das Reinluft-Rö-
verfahren, wie wir es jetzt einführen,
ermöglicht eine hygienisch einwandfreie
Röstung. Köstliches und reines Aroma
sind die Kennzeichen des Kikuth-Reinluft-
Kaffees, der genau so preiswert wie jeder
andere Kaffee, aber weitaus bekömm-
licher ist.

Original-Pakete
Nr. 7 1/2 Pfd. Mk. 2.- 1/2 Pfd. Mk. 1.-
" 9 1/2 " " 1.80 " " 0.90
" 11 1/2 " " 1.60 " " 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste
Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
+ Kaffee-Grossrösterei +

[illegible]

Speaker Au

17125

Vereinigtes Stadttheater
 Harmon, Elberfeld
 Freitag den 21. Februar
 7½ bis nach 10 Uhr
 Einmalig: Gastspiel
 Eugen Klopfer u.
 seine Schauspieler.
 Der Kaiser. Kom.
 v. Hermann. Regie.
 v. Hermann. Bühn.
 v. Hermann. Kartenverkauf.
 Abstr. Abstr. IV.

Thalia-Theater

Heute und morgen 8 Uhr
 die beiden unwiderstehlichen
 Abend-Aufführungen:

Der Graf von Luxemburg

Sonntag 10. Febr. 8 Uhr, neu einstudiert:

B. Dreimäderlhaus

Schubert: Victor von Schöck
 vom Stadtth. Wiesbaden. 1974

Nur noch einige Tage!

Josef Meth

im

Salamander

Heute Donnerstag:

Die drei Dornheiligen.

Am Freitag:

Der lachende Erbe.

Anfang 8 Uhr. Kass. 11 Uhr 3117

Bavaria-Theater!

Täglich 8 Uhr. Kassen-Konz. 10
 mit Programm
 bei freiem Eintritt. 9
 Täglich 8 Uhr. Das große
 Varietéprogramm
 (Kass. 11 Uhr 3117)

Aula des Gymnasiums.
 Harmon, Elberfeld.
 Freitag 2. März, abends 8 Uhr.
 zum 20. Todestage Hugo Wolff:

Hugo-Wolff-Abend

Mary

Himmeler

(Sopran) — Ernst

Unterste-Voß

(Klavier).

KONZERT-FLÜGEL: IBACH.

Karten M. 1. 2. 1. in

Barm. bei Graepel, Königs.

Zigarren-Geschäft Klimmet; in

Elberf. bei Baedeker, Küpper.

Verkehrsverein. 1976

Elberfelder

Artisten-Verein

(gegr. 1897)

Freitag 24. Febr. 8 Uhr abends.

in sämtlichen Räumen des

Kassa-Café (Neumarkt):

Groß, Preis-

Maskenball

Vorher d. Stadt-Programm

mit Heinz Roven

und Irma Traun.

Eintritt frei. Kein Weinverkauf

1976

Wieder-Eröffnung

Donnerstag

nachm. 2 Uhr

Conditor und Café

Fritz Enneper

Barmen

Höhnestr. 2

am Altermarkt - Tel. 1136.

1976

Möbel Bauch

Nur das, was Sie wünschen.

Große Auswahl. Billigste Preise.

Beste Qualität. 1976

Auf Wunsch Zahlungsziel.

BARMEN, NEUMARKT 21.

MODERNES

THEATER

ELBERFELD

Morgen Freitag ab 2.30 Uhr nachmittags

beginnen wir mit den Aufführungen des von Tausenden in Elberfeld

mit großer

Spannung erwarteten groß.

2 teiligen Detektiv-Filmes:



? Belphegor?

Das Rätsel der Kriminalistik!

Nach dem gleichnamigen Roman von ARTHUR BERNEDE.

In der ganzen Welt wurde dieser aufsehenerregende

Film in zwei Teilen gebracht. Um ihn nicht über zwei

Wochen auszudehnen, sondern d. Besuchern unseres Hauses

Frage und Antwort in einem Programm

zu bieten, haben wir es vorgezogen, daß Elberfeld. Publikum

nicht 8 Tage auf d. Folter zu spannen, sondern wir bringen

beide Teile zusammen

zur Aufführung. Sie werden also zweimal auf die Kosten

kommen. Beim

I. TEIL:

Das Rätsel von Paris

werden Sie vor einem undurchdringlichen Dunkel stehen und beim

II. TEIL:

Der König der Detektive

werden Sie verblüfft vor zwei Meisterstücken stehen —

denn auf beiden Seiten sind ebenbürtige Gegner.

In den Hauptrollen wirken allererste Künstler von internationalem Weltfuf.

Aufführungszeiten:

2,35 Uhr 5,20 Uhr 8,10 Uhr

Hierzu bringen wir eine Glatzeleistung amerikanischer Groteskkomik:

Ein Sonntags-Ausflug

Kasseneröffnung 2 Uhr. 1976

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kasseneröffnung 10.15 Uhr)

Der große zweiteilige Kriminal-Film:

BELPHEGOR

I. Teil: Das Rätsel von Paris. II. Teil: Der König der Detektive.

Kleine Preise. 1976

Film-Palast

Elberfeld :: Kipdorf.

Ab Freitag bringen wir einen neuen Schläger der

Saison, der überall das größte Aufsehen erregt hat:

DIE SCHWARZE NATASCHA



(Das Schicksal einer Prinzessin)

In 10 Akten. In der Hauptrolle: CLAUDE VICTRIX.

Ein Prunkfilm von unerreichtem Ausmaß, der im Rahmen

einer spannenden Handlung das Schicksal der russischen

Prinzessin Natascha behandelt. Packende Bilder aus

dem alten und neuen Rußland und dem geheimnisvollen

Osten bilden den Hintergrund dieses hervorr. Kunstwerkes

Ferner:

Der Todesreiter

der Arizona

ein Wild-Westfilm in 7 Akten.

Big Boy Williams, der neue vergötterte Damen-Liebling

Amerikas, zeigt in diesem neuen Film, daß er mit Recht

den Titel des gefürchteten Cowboys der Welt führt.

Ferner zum Tötlachen:

Ein köstlicher Lachschiager

und die bekannte:

Tranon-Woche.

Bis 6 Uhr billige Preise. Bis 6 Uhr billige Preise

1976

Hollywooder

Frühlingsfest

Filmkünstler in Karikatur - Grabartige Dekoration

„Aeling“ beste Stimmungskapelle des Wuppertals

ab morgen

Freitag

Elberfeld

Wirmhof

7,00

Unschön ist's und unbequem, wenn eine

Flechte trotz aller Behandlung nicht weichen will.

Lassen Sie sich den

guten Rat geben

und wenden Sie

an. Diese milde, wundervolle Hausmittel hat sich bei

her bei Ausschlag, bei Brandwunden und Frostbeulen

bei wundgelaufenen Füßen und dem heftigsten Wolf

als gut erwiesen. Glauben Sie es, auch in Ihre Haus

apotheke gehört ständig eine Schachtel „Meurasan“

Nichts ist so lindernd und heilend, so vielseitig anwend

bar, wie dieses. Alle Apotheken führen „Meurasan“

sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller O. E. Kei-

bold Jahn, ehem. pharmaz. Fabrik, Meura, Thüringer

Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachweist.

1976